

# DVS MAGAZIN

Für alle Mitglieder des DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.

TITELTHEMA:

SCHWEISSEN  
WILL GELEHRT  
SEIN ...

AUSSERDEM

**Ein starkes Trio:**

**DVS, DVS Media und die GSI**



# Fachzeitschrift mit Hand und Fuß

Einfach **kostenloses** Probeheft anfordern und »**DER PRAKTIKER**« probelesen  
[www.derpraktiker.de/probeheft](http://www.derpraktiker.de/probeheft) oder per Telefon unter **+49. (0)211. 1591-159**



»**DER PRAKTIKER**« ist die Fachzeitschrift für alle Bereiche der fügetechnischen Anwendung und Fertigung – vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe. Aus der Praxis für die Praxis werden in anwendungsorientierten Fachbeiträgen die Verfahren Schweißen, Löten, Kleben und Beschichten näher beleuchtet. Der Leser erfährt Monat für Monat alles Wichtige aus den Rubriken Industrie und Handwerk, Qualitätsmanagement und Normung, Arbeitssicherheit und Umweltschutz, sowie Rechtsfragen und Urteile.

»**DER PRAKTIKER**« ist damit unerlässliche Lektüre für alle, die sich mit Fügetechnik in der täglichen betrieblichen Praxis beschäftigen.

**Vorzugspreis für  
DVS-Mitglieder**

## Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

der Jahreskalender der Fügetechnik hat seinen eigenen Rhythmus. Denn obwohl der kalendarische Sommer noch kommt, erwarten viele von uns schon jetzt gespannt den September, wo in Essen die nächste Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN ansteht. Sie ist das Ereignis, auf das sich Experten und Unternehmen der Branche weltweit vier Jahre lang intensiv vorbereitet haben.

Auch im DVS ist der Countdown für dieses Großereignis schon eingeläutet. Die 66. Jahresversammlung des International Institut of Welding (IIW) in der Messesorwoche, die IIW International Conference an den ersten beiden Messetagen sowie drei Wettbewerbe für Nachwuchsschweißer sind weitere Aufgaben, die wir für den September vorbereiten. Dennoch steht in der aktuellen Ausgabe Ihres DVS-Magazins ein anderes Thema im Mittelpunkt. Wir haben uns die Aufgaben und Tätigkeiten eines Schweißers einmal genauer angesehen und fragen nach, welche Fähigkeiten in diesem Beruf besonders gefragt sind. Unser aktuelles Titelthema „Schweißen will gelernt sein“ informiert ausführlich darüber und gibt außerdem Neuigkeiten zum Ausbildungsberuf „Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung Konstruktionstechnik“. Das Thema Konstruktionstechnik wird dabei fast vollständig durch Schweiß- und Fügetechnik abgebildet.

Ein weiteres wichtiges Thema des Heftes sind die Geschäftsführerwechsel an der Spitze von DVS und GSI. Welche strategischen Handlungsmaximen sich daraus ergeben, erklären die drei Geschäftsführer des DVS, der GSI und der DVS Media GmbH. Darüber hinaus lesen Sie wie gewohnt natürlich von Neuigkeiten aus unseren Landes- und Bezirksverbänden, von unseren Mitgliedsunternehmen oder von Themen, die sich mit der Zukunft des DVS und unseres fügetechnischen Nachwuchses befassen. Auch aktuelle Themen aus den Bereichen Forschung und Technik, Bildung und Zertifizierung und von der DVS Media GmbH haben in dieser Ausgabe ihren Platz. Ich wünsche Ihnen, dass Sie bei der Lektüre viel Neues aus Ihrem DVS entdecken, dass Sie interessante Anregungen finden und dass Sie neugierig bleiben auf das, was der DVS Ihnen zu bieten hat.



Berthold Kösters  
DVS-Hauptgeschäftsführer

## Inhalt

### 03 EDITORIAL

### 05 TITELTHEMA

Schweißen will gelernt sein ... und wobei es darauf ankommt

### 11 SCHON GEWUSST?

Ein starkes Trio: DVS, DVS Media und die GSI. Die drei Geschäftsführer im Interview

### 14 AUS DEM VERBAND

Wechsel an der TU Chemnitz, die SK Hameln GmbH, das IIW zu Gast in Essen und im europäischen Zahlungsverkehr gilt ab Februar 2014 SEPA

### 16 KURZ BERICHTET

Neues vom phanTECHNIKUM, ein Jahrhundert-Geburtstag und der DVS-Fotowettbewerb 2013

### 17 DVS-ZUKUNFT

Jubiläum für den „Tag der Technik“, Jahrestreffen der DVS-Studentengruppen und die Formula Student Germany im Jahr 2013

### 18 FORSCHUNG & TECHNIK

DVS und VDI rufen die „Rapid Manufacturing Community“ ins Leben, der 3M Welding Safety Award 2013 wird ausgelobt und in Hanau trafen sich die Experten des Weichlötens. Außerdem: die 41. Sondertagung „Schweißen im Anlagen- und Behälterbau“

### 19 BILDUNG & ZERTIFIZIERUNG

Die DVS ZERT GmbH erhält eine neue Akkreditierung, DVS-PersZert wurde für das SCC akkreditiert und der DVS wird Mitglied im AZAV-Sektorkomitee

### 21 DVS MEDIA GmbH

Startschuss für eine Verlagskooperation mit WEKA

### 21 WAS MACHT EIGENTLICH ...

... die Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e. V. des DVS?

### 22 DER FRAGEBOGEN

Nachgefragt bei ... Dr.-Ing. Klaus Middeldorf, neuer Geschäftsführer der GSI – Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH

### 23 DVS ... MAL ANDERS

Reibschweißen in der SLV München

### 23 DVS-TV

Ganz neu: Ein Videowettbewerb zum Thema „Faszination Schweißen“

### 24 WELTWEIT

Messtrio am Arabischen Golf, 20 Jahre NAKS und der DVS auf der AchemAsia

### 25 NACHLESE

Fachbücher im Kurzportrait

### 26 VORGEMERKT

Wichtige Termine und Veranstaltungen aus dem Verband und der Branche



Schweißen will gelernt sein

Foto: DVS

05



Ein starkes Trio

Foto: DVS

11



IIW in Essen

15



Messtrio am Arabischen Golf

Foto: DVS

24

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.  
Aachener Str. 172, 40223 Düsseldorf  
[www.die-verbindungs-spezialisten.de](http://www.die-verbindungs-spezialisten.de)  
Kontakt: [magazin@dvs-hg.de](mailto:magazin@dvs-hg.de)

**Verlag/Realisation:** DVS Media GmbH  
Aachener Str. 172, 40223 Düsseldorf  
[www.dvs-media.info](http://www.dvs-media.info)

**Redaktion:** Uta Tschakert (verantwortlich), Barbara Stöckmann

**Druck:** D+L Printpartner GmbH, Bocholt

**Titelfoto:** fotolia

Der Bezug des DVS-Magazins ist im Mitgliedsbeitrag des DVS enthalten. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung durch die Redaktion.



Foto: DVS

# Schweißen will gelernt sein ...

## ... und worauf es dabei ankommt

Im DVS wird besonders viel Wert auf erstklassige Aus- und Weiterbildungsangebote gelegt. Höchste Standards und der jeweils aktuelle Stand der Technik bestimmen die Inhalte der Lehrgänge für verschiedenste Fügetechniken, unterschiedlichste Aufgabenbereiche und diverse Qualifikationsstufen. Doch welche Fähigkeiten sollte man mitbringen, um eine erfolgreiche Karriere in der Fügetechnik vor sich zu haben?

■ „Schweißen will gelernt sein“, ist die Devise des DVS, denn nur wer von der Pike auf lernt, wie sich Werkstoffe und Schweißzusätze im Fügeprozess verhalten, bekommt am Ende das, worauf es ankommt: Schweißnähte, die im buchstäblichen Sinne auch halten, was sie versprechen. Die äußerlich professionell aussehen und die im Inneren stabil und ohne Unregelmäßigkeiten daher kommen. Ja, Schweißen verbindet, doch nur professionell Geschweißtes verbindet richtig. Es ist daher wenig verwunderlich, dass „sorgfältiges Arbeiten zu den Grundvoraussetzungen gehört, die man benötigt, um die Prüfung zum internationalen Schweißer nach DVS-Vorgaben zu bestehen“, wie Diplom-Ingenieur Christoph Eßer-Ayertey erklärt, der im DVS Stellvertretender Qualitätsmanagementbeauftragter für die Personalzertifizierung ist. Die Sorgfaltspflicht

gilt natürlich nicht nur für den eigentlichen Schweißvorgang, sondern beginnt bereits beim Vorbereiten von vorangehenden Ausrichten der Werkstücke und dem Heften mittels einiger Schweißpunkte. Ein qualifizierter ausgebildeter Schweißer weiß, wie eine Schweißnaht beschaffen sein muss und wie sich Fehler vermeiden lassen. Obwohl die finale Abnahme anschließend durch eine dafür qualifizierte Person erfolgt – und erfolgen muss.

### Ohne Fertigkeiten geht es nicht

Neben Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein spielen vor allem Geschicklichkeit und Handfertigkeit eine entscheidende Rolle beim Fügen von Bauteilen. Es sind die notwendigen Voraussetzungen dafür, um in vollständiger Schutzkleidung, räumlich beengtem Arbeitsumfeld und unter außergewöhnlichen Bedingungen

beste Schweißergebnisse zu erzielen. Wie in allen anderen Berufen gilt auch hier, „Übung macht den Meister“. Und um vor allem den Schweißernachwuchs dazu zu animieren, sich mit Spaß dem professionellen Training zu widmen, hat der DVS schon 1995 den Wettbewerb „Jugend schweißt“ ins Leben gerufen.

Als Disziplin stehen zur Auswahl das Metallaktivgasschweißen, das Wolfram-Schutzgasschweißen, das Lichtbogen-Handschweißen und das Gasschweißen. Das Wettbewerbsmaterial der Teilnehmer ist Blech, ihre Herausforderungen sind Kehl- und Stumpfnähte, die, abhängig von Leistungsklasse und Schweißprozess, waagrecht, horizontal, steigend oder auch quer geschweißt werden müssen. Ein guter Schweißer profitiert trotz Lampenfieber vom Training und seiner Erfahrung. Klar also, dass Geschicklichkeit

und eine gute Koordination von Hand und Auge am Ende über Sieg oder Niederlage entscheiden können.

Technisches Verständnis wiederum erleichtert den Überblick der Zusammenhänge von Werkstoff, Fügeprozess und Schweißzusatzwerkstoff. Es hilft dabei, dynamische oder thermische Belastungen am Bauteil zu erkennen oder auch den Ausführungen der Schweißaufsicht zu folgen. „Geistige und körperliche Fitness, Durchhaltevermögen und Flexibilität sind ebenfalls Fähigkeiten, die einen guten Schweißer ausmachen“, weiß Eßer-Ayertey.

Die Unterrichtsmappe „Schweißen macht Schule“ ist für die Sekundarstufen 1 und 2 konzipiert und auf aktuelle Lehrpläne verschiedenster Fächer abgestimmt. So finden Inhalte aus der Fügechnik nicht nur Platz im Physik- oder Mathematikunterricht, sondern auch in Chemie und Biologie, in Musik, im Englischunterricht oder in der Bildenden Kunst. In enger Zusammenarbeit mit den DVS-Bezirksverbänden wird so direkt vor Ort das Interesse an der Fügechnik gefördert. Diplom-Betriebswirtin Anke Wiesner, Leiterin des Bereiches Finanzen und Verbandsorganisation im DVS, ist für das Projekt verantwortlich

die dann in den Bildungseinrichtungen vor Ort stattfinden.“

### Ausbildungswege für Anfänger und Fortgeschrittene

Bundesweit gibt es mehr als 350 Bildungseinrichtungen, die nach DVS-Standards ausbilden. Sie alle bieten Lehrgänge zum Internationalen Schweißer nach DVS-IIW/EFW Richtlinie 1111 an. Diese Weiterbildung steht grundsätzlich jedem Interessierten offen, denn „konkrete fugechnische Zulassungsvoraussetzungen gibt es keine“, wie Diplom-Ingenieur Michael Metzger erklärt, Stellvertretender Leiter des Bereiches Bildung und Zertifizierung im DVS. „Es ist jedoch ein großer Vorteil, wenn die Teilnehmer technisches Interesse haben; wenn sie Geschicklichkeit zeigen, Handfertigkeit beweisen und vielleicht sogar räumliches Denken mitbringen.“ Auch metalltechnische Vorkenntnisse sind ein deutlicher Pluspunkt im Verlauf des Lehrgangs. Die DVS-Ausbildung zum Internationalen Schweißer ist möglich im Metall-Schutzgasschweißen, im Wolfram-Schutzgasschweißen, im Lichtbogenhandschweißen sowie im Gasschweißen. Im Verlauf der Ausbildung werden sowohl praktische Inhalte als auch die fachkundliche Theorie intensiv vermittelt. „Abhängig vom gewählten Schweißprozess berücksichtigen die Lehrgänge außerdem die jeweils werkstoffspezifischen und fugechnischen Besonderheiten“, so Metzger. Die Sonderstellung der DVS-Lehrgänge wie zum Internationalen Schweißer liegt darin, dass es deutschlandweit für Schweißer die einzige Bildungsmaßnahme ist, die sich an den international gültigen Richtlinien des International Institute of Welding (IIW) und der European Federation for Wel-



Foto: H. Specht, HWK Düsseldorf

Foto: H. Specht, HWK Düsseldorf

Foto: DVS

### Früh übt sich ...

Im Idealfall ist der Beruf eine Berufung. Denn je größer das Interesse an der Materie und den Aufgaben, desto größer sind auch die Erfolgchancen. Weil auch die Fügechnik mit einem deutlichen Mangel an Fachkräften zu kämpfen hat, gibt es im DVS unterschiedliche Maßnahmen, um die „Faszination Fügechnik“ greifbar zu machen. Mit dem alljährlichen „Tag der Technik“ und der Unterrichtsmappe „Schweißen macht Schule“ hat der DVS zwei Initiativen gestartet, die sich speziell an Kinder und Jugendliche richten. Der alljährliche „Tag der Technik“ ist eine bundesweite Veranstaltung, die der DVS aktiv unterstützt.

und erklärt: „Unsere Bezirksverbände vor Ort unterstützen die Schulen beim Einsatz der Mappen. Dies geschieht zum Beispiel durch Informationsveranstaltungen für das Lehrerkollegium zur konkreten Verwendung der Mappen oder durch Hintergrundinformationen zur Fügechnik.“ Nicht zuletzt sind die DVS-Bezirksverbände vor Ort für die Schulen auch die wichtigste Anlaufstelle für alle weiteren Fragen oder Aktionen rund um das Thema „Schweißen macht Schule“. „Die DVS-Bezirksverbände spielen insbesondere auch dann eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, das theoretische Wissen aus dem Unterricht in der Praxis zu erleben, zum Beispiel in Rahmen von Workshops,

## Die Handschweißprozesse und ihre Einsatzgebiete

### Metall-Schutzgasschweißen

In nahezu allen Bereichen der Metallverarbeitung wird das Metall-Schutzgasschweißen angewendet. Mit diesem Handschweißprozess lassen sich gleichermaßen dünne Bleche aus dem Karosseriebau und dickwandige Bauteile aus dem Stahl- und Schwermaschinenbau

verschweißen. Je nach Werkstoff werden unterschiedliche Metallschutzgasschweißprozesse eingesetzt.

Beim Schweißen von Stählen kommt das Metall-Aktivgasschweißen (MAG) zur Anwendung, da hier das Schweißbad durch aktive Schutzgase vor dem Luftzutritt geschützt wird. Nichteisenmetalle hinge-

gen werden durch Metall-Inertschutzgasschweißprozesse (MIG) miteinander verbunden.

Hauptanwendungsbereiche des Metall-Schutzgasschweißens sind der Fahrzeugbau oder Fahrzeugreparaturen, der Stahl- und Brückenbau sowie der Maschinenbau.

ding, Joining and Cutting (EWF) orientiert. Michael Metzger erklärt: „Das heißt, die Ausbildung erfolgt auf höchstem Niveau und unter Berücksichtigung weltweit gültiger Standards.“

**„Die Ausbildung erfolgt auf höchstem Niveau und weltweit gültigen Standards.“**

Darüber hinaus ist auch die Schweißerprüfung nach DIN EN 287-1 Bestandteil des Lehrgangs. Die hohe Qualität der Schulungsinhalte wird deshalb den Teilnehmern bei erfolgreichem Abschluss durch ein DVS-IIW-Diplom und die Schweißerprüfbescheinigung attestiert. Wer den DVS-Lehrgang zum Internationalen Schweißer erfolgreich besteht, wird durch die international gültige, gegenseitige Anerkennung der Inhalte, auf der ganzen Welt als qualifizierter Schweißer erkannt.

Eine bestandene Schweißerprüfung ist zudem ein wesentlicher Baustein, um im Hinblick auf praktische Tätigkeiten weitere Qualifikationen zu erreichen. Nach der Ausbildung zum Internationalen Schweißer besteht beispielsweise die Möglichkeit, DVS-Weiterbildungslehrgänge zum Internationalen Schweißpraktiker oder zum Schweißwerkmeister zu absolvieren. „Beide Qualifikationen erlauben es, bei einfachen Produkten bereits als Schweißaufsicht tätig zu werden“, erläutert Metzger. Doch damit allein ist das Spektrum weiterer Karriereschritte noch lange nicht erschöpft. Schon ein Schweißwerkmeister beispielsweise kann unterstützend in der betrieblichen Ausbildung mitarbeiten. „Sofern sich dann noch eine erfolgreiche Weiterbildung zum DVS-Schweißfachmann anschließt, steht solchen Fachkräften auch die Möglichkeit offen, sich zum Schweißlehrer zertifizieren zu lassen.“

Schweißfachmänner sind qualifizierte Schweißaufsichtspersonen, die zum Beispiel im Kraftwerks- oder Anlagenbau, im Stahlbau oder im Schienenfahrzeugbau tätig werden.

Je nach Produktspektrum eines kleinen oder mittelständischen Betriebes übernehmen Schweißfachmänner die Rolle einer in vollem Umfang verantwortlichen Schweißaufsichtsperson. In größeren Unternehmen hingegen bilden sie die Schnittstelle zwischen dem Schweißfachingenieur einerseits und den Fachkräften, die die Schweißungen praktisch durchführen. Angesichts dieser bedeutenden Funktion verwundert es nicht, dass die Weiterbildung zum Schweißfachmann nur mit fachlich fundierten Vorkenntnissen möglich ist. Wie diese aussehen, weiß Michael Metzger: „Die Voraussetzungen dafür, einen DVS-Lehrgang zum Schweißfachmann absolvieren zu können, sind viel praktische Erfahrung einerseits und gute Theoriekenntnisse andererseits. Für eine Weiterbildung zum Schweißfachmann muss man deshalb mindestens Facharbeiter, Geselle oder Meister sein.“ Wer diese Qualifikation mitbringt und den Lehrgang nach DVS-

IIW/EWF-Richtlinie 1170 erfolgreich besteht, ist als Schweißfachmann schließlich weltweit als Fachkraft in diesem Bereich anerkannt.

Schweißpraktiker wie Schweißfachmänner haben zusätzlich die Möglichkeit, sich auch im Bereich der Schweißgüteprüfung weiterzubilden. Die weltweit anerkannte Qualifikation zum Internationalen Schweißgüteprüfer (International



Welding Inspector, abgekürzt IWIP) ist in drei aufeinander aufbauende Level unterteilt. Grundstufe B (Basic) steht Schweißpraktikern offen. Um die darauf aufbauende Stufe S (Standard) absolvieren zu können, ist jedoch die Qualifikation

Den Lehrgang für Metallschutzgasschweißer nach DVS-IIW/EWF-Richtlinie 1111 gibt es für unlegierte und niedriglegierte Stähle, nach dem gleichen Lehrgangskonzept werden mit werkstofftypischen Anforderungen allerdings auch die Ausbildungen für nichtrostende Stähle und Aluminiumwerkstoffe durchgeführt.

**Wolfram-Schutzgasschweißen**

Wolfram-Schutzgasschweißprozesse werden meist genutzt, um Bleche oder Rohre zu verbinden, die aus unlegierten oder legierten Stählen, aus Aluminium oder aus Sonderwerkstoffen hergestellt wurden. Wie beim Lichtbogenhandschweißen können auch beim Wolfram-

Schutzgasschweißen sämtliche Blech- und Rohrwanddicken in allen Positionen verschweißt werden.

Zu den Hauptanwendungsbereichen des Wolfram-Schutzgasschweißens zählen die Blechbearbeitung, beispielsweise im Fahrzeugbau, der allgemeine Rohrleitungsbau, der Kessel- bzw. Kraftwerksbau sowie der

Das Poster steht zum Download bereit unter: www.die-verbindingsspezialisten.de/Poster-Karrierewege

als Internationaler Schweißfachmann notwendig.

Wer sich anstelle der Schweißgüteprüfung mehr für das Berechnen und Gestalten von Schweißkonstruktionen interessiert, findet im Bildungskanon des DVS das dafür passende Angebot in Form des Lehr-

oder die Maritimtechnik. Schweißkonstrukteure übernehmen in der betrieblichen Praxis eine verantwortungsvolle Position. Deshalb ist die Qualifikation zum Schweißfachmann die Mindestvoraussetzung für eine Weiterbildung zum DVS-Schweißkonstrukteur.

(IWIP) zu belegen. Eine erfolgreiche Prüfung ist gleichbedeutend mit dem dritten und höchsten Level C (Comprehensive) in dieser Sparte und attestiert umfassende Fachkenntnisse. Auch diese Ausbildung ist weltweit gültig, weil sie nach Richtlinien erfolgt, die nicht nur der DVS, sondern auch EWF und IIW anerkennen. Die schon erwähnte Weiterbildung zum DVS-Schweißkonstrukteur steht ebenfalls solchen Fachkräften offen, die eine Technikerprüfung oder einen Abschluss als Ingenieur belegen können. Doch nur wer an einer anerkannten Hochschule seinen Abschluss als Ingenieur erreicht hat, kann seiner Karriere in der Fügetechnik schließlich noch eine weitere Qualifikation hinzufügen: nämlich die zum Internationalen Schweißfachingenieur nach DVS-IIW/EWF-Richtlinie 1170. Diese Fachkräfte können als Schweißaufsichtspersonen im Kraftwerksbau, im Anlagenbau, im Schienenfahrzeugbau und im Stahlbau arbeiten.



Foto: DVS

gangs zum Schweißkonstrukteur. Dieser ist in der betrieblichen Praxis für die Funktionssicherheit und die Fertigungskosten gleichermaßen verantwortlich. Schweißkonstrukteure haben also alle notwendigen Parameter im Blick, die bei einer Schweißung die beanspruchungsgemäße Ausführung garantieren. „Weil aber, abhängig vom Produkt, ganz unterschiedliche Aspekte zu berücksichtigen sind, können angehende Schweißkonstrukteure im Rahmen der Ausbildung Schwerpunkte setzen“, so Metzger. Innerhalb des Lehrgangs gibt es inhaltlich die Unterteilung in das schweißgerechte Konstruieren für überwiegend ruhend beanspruchte Bauteile oder für dynamische Bauteile, für den Behälter- und den Rohrleitungsbau, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau

Wer auf der fügetechnischen Karriereleiter ganz nach oben möchte, der kommt an noch fundierteren technischen Vorkenntnissen nicht vorbei, wie Diplom-Ingenieur Eßer-Ayertey erklärt: „Eine an einer staatlich anerkannten Technikerschule absolvierte Technikerprüfung mit Schwerpunkt Metalltechnik oder ein ingenieurwissenschaftlicher Abschluss sind Zulassungsvoraussetzung, um sich zum Internationalen Schweißtechniker nach DVS-IIW/EWF-Richtlinie 1170 weiterbilden zu lassen.“ Mit dieser Qualifikation besteht beispielsweise im Schweißgüteprüfbereich die Möglichkeit, einen DVS-Lehrgang zum Internationalen Schweißgüteprüfer

„Für eine Weiterbildung zum Schweißfachmann muss man mindestens Facharbeiter, Geselle oder Meister sein.“

#### Ganz neu: Eine industrielle Ausbildung mit schweißtechnischem Schwerpunkt

Eine besondere Neuerung ergibt sich ab August 2013 im Bereich der industriellen Berufe. Dann starten nämlich bundesweit die ersten Ausbildungsjahrgänge im neu entstandenen Ausbildungsberuf „Fachkraft für Metalltechnik“. Auf Initiative des DVS und des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall sind in diesen neuen Ausbildungsberuf zahlreiche fügetechnische Inhalte eingeflossen (siehe auch S. 11).

## Die Handschweißprozesse und ihre Einsatzgebiete

Behälter- und Apparatebau.

Nach dem Lehrgangskonzept der DVS-IIW/EWF-Richtlinie 1111 werden gemäß der werkstofftypischen Anforderungen auch Ausbildungen für das Wolfram-Schutzgasschweißen von nichtrostenden Stähle und Aluminiumwerkstoffen durchgeführt.

#### Lichtbogenhandschweißen

Das Lichtbogenhandschweißen wird meist verwendet, um Bleche und Rohre aus unlegierten oder legierten Stählen zu verbinden. Der Schweißprozesse ermöglicht es, alle Blech- und Rohrwanddicken in allen möglichen Positionen miteinander zu verbinden.

Mit seinen variablen Einsatzmöglichkeiten kommt das Lichtbogenhandschweißen vor allem im Stahl- und Brückenbau zum Einsatz, beim Rohrleitungsbau, im Kessel- und Kraftwerksbau sowie im Behälter- und Apparatebau.

Nach dem Lehrgangskonzept nach DVS-IIW/EWF-Richtlinie 1111 werden



Auf eine Dauer von zwei Jahren ist die Ausbildung angelegt, die zeitlich auf ausgewählte andere industrielle Metallberufe angerechnet werden kann. Zur Auswahl stehen vier inhaltliche Fachrichtungen, nämlich Montagetechnik, Konstruktionstechnik, Zerspanungstechnik sowie Umform- und Drahttechnik. Bereits im Schwerpunkt Montagetechnik wird unter anderem das Herstellen von Bauteilen und Baugruppen mit verschiedenen Verbindungstechniken erlernt, den deutlichsten fügetechnischen Einschlag weist jedoch die Fachrichtung Konstruktionstechnik auf: Das Herstellen, Montieren und Demontieren von Metallkonstruktionen, das Fügen von Bauteilen mit thermischen

und mechanischen Verfahren sowie das thermische Vor- und Nachbehandeln von metallischen Werkstücken stehen auf dem Lehrplan. Hinzu kommen Sichtprüfungen von Schweiß- und Lötverbindungen, Schutz und Aufbereitung von Oberflächen und, last but not least, handgeführtes, maschinelles und thermisches Umformen und Trennen von Blechen, Rohren und Profilen. Auch qualitätssichernde Maßnahmen, die Zusammenarbeit mit vor-

und nachgelagerten Bereichen oder die werkstoffadäquate Auswahl von Maschinen und Werkzeugen werden den Auszubildenden beigebracht. Unterm Strich sind dies wesentliche Aspekte einer intensiven schweiß- und fügetechnischen Tätigkeit, die es in dieser Form in einer industriellen Ausbildung erstmals wieder gibt. Ausgebildet wird in Theorie und Praxis – beides wird jeweils in der Zwischen- und in der Abschlussprüfung abgefragt.

Bleibt die Frage, welche Fähigkeiten oder Interessen bei einer erfolgreichen Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik hilfreich sind. Erfahrungswerte aus der Praxis liegen natürlich noch nicht vor, doch was

die Ausbildungsanforderungen sowie einschlägige Weiterbildungsportale an geforderten Fertigkeiten nennen, zeigt wenig überraschend viele Übereinstimmungen mit den Anforderungen, wie sie auch an Schweißer gestellt werden. Ganz weit vorne steht natürlich das Interesse an technischen Sachverhalten, hinzu kommen Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Genauigkeit. Handwerkliches Geschick, eine gute Feinmotorik, logisches Denken und eine Problemlösefähigkeit

sollten die Bewerber ebenfalls unbedingt mitbringen. Eine Rechenfertigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein und Selbstbewusstsein sind wünschenswert, gehören aber dennoch nicht zu den Kernkompetenzen.

Die Praxis wird zeigen, wie sich der neue Ausbildungsberuf bewährt und welche Anforderungen die Unternehmen zukünftig an ihre Auszubildenden in diesem Bereich stellen. Schon jetzt steht aber fest, dass die Fügetechnik viele Karrierechancen bietet und sowohl Praktiker als auch Theoretiker im Bildungsangebot des DVS zahlreiche Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung finden. Die Investitionen in Zeit, Geld und Lernbereitschaft lohnen sich, denn bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind immer ein Gewinn. Für den Arbeitnehmer, für den Arbeitgeber und damit auch für die gesamte Branche.

(Tsch)

## Übrigens ...

... Schweißerprüfbescheinigungen gelten in der Regel zwei Jahre. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass der Arbeitgeber oder die verantwortliche Schweißeraufsicht bestätigen alle sechs Monate schriftlich bestätigen, dass der Schweißer regelmäßig schweißt und seine Kenntnisse in Theorie und Praxis nicht nachgelassen haben. Sofern Dokumente wie Durchstrahlungs-, Ultraschall-, oder Bruchprüfungen vorliegen, die die Qualität der vom Schweißer hergestellten Fertigungsschweißungen belegen, kann die Gültigkeit der Schweißerprüfung von einer zugelassenen Prüfstelle oder dem Prüfer um weitere zwei Jahre verlängert werden.

auch Lehrgänge für Lichtbogenhandschweißprozesse für nichtrostende Stähle durchgeführt.

### Gasschweißen

Hauptsächlich wird das Gasschweißen zum Verbinden von Rohren aus unlegierten oder niedrig legierten Stählen eingesetzt.

Die dabei verwendeten Rohrwanddicken liegen meist unter sechs Millimetern. Hauptanwendungsbereiche des Gasschweißens sind der Rohrleitungsbau im Allgemeinen, Heizungs- und Lüftungstechnik, der Kesselbau sowie der Karosserie- und Apparatebau.



# Fit für die Zukunft: Nachwuchsförderung im DVS

■ „Aus Kindern werden Leute“, heißt es. Und nicht nur in der Fügetechnik gilt: Wer in den Nachwuchs investiert, sichert die Zukunft der Branche. Der DVS bietet deshalb eine ganze Reihe von Instrumenten an, um Kinder und Jugendliche für die Fügetechnik zu begeistern oder jungen Berufstätigen bessere Karrierechancen zu ermöglichen.

## Ermäßigte Mitgliedschaft für Studenten und Auszubildende

Studenten und Auszubildende beispielsweise haben die Möglichkeit, zu besonders günstigen Konditionen eine Mitgliedschaft im DVS wahrzunehmen. Die Basismitgliedschaft ist kostenlos. Alternativ kann zum Jahrespreis von 11,35 Euro jedoch eine sogenannte Komfortmitgliedschaft abgeschlossen werden. Sie schließt das Abonnement einer Fachzeitschrift wie zum Beispiel SCHWEISSEN UND SCHNEIDEN oder DER PRAKTIKER von DVS Media ein. Der Verband hat damit ein attraktives Angebot geschaffen, um Berufsanfängern die Mitgliedschaft im DVS zu erleichtern und vom umfangreichen fachlichen Angebot innerhalb des DVS zu profitieren.



## Der DVS-Wettbewerb „Jugend schweißt“

Schon seit 1995 können sich talentierte Nachwuchsschweißer im Wettkampf beweisen. Der DVS-Wettbewerb „Jugend schweißt“ feiert in diesem Jahr sein zehntes Jubiläum und lädt erneut Jugendliche im Alter zwischen 16 und 23 Jahren dazu ein, in einem von vier Handschweißprozessen gegeneinander anzutreten. Alle Wettbewerbsaufgaben orientieren sich an den Vorgaben der Schweißerprüfung nach DIN EN 287-1. Wer also die dafür erforderliche Punktzahl erreicht, kann sich über eine international anerkannte Berufsqualifikation freuen.

Fachkundliches Wissen und praktische Fertigkeiten werden entweder in der Leistungsklasse der „Jungschweißer“ oder bei den „Fortgeschrittenen“ unter Beweis gestellt. Die Teilnehmer tragen die Wettkämpfe zunächst in den DVS-Bezirksverbänden aus. Die Erstplatzierten treten im Anschluss auf Ebene der Landesverbände gegeneinander an. Wer sich in der Leistungsklasse „Fortgeschrittene“ gegen die Konkurrenz durchsetzt, nimmt anschließend am DVS-Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“ teil. 2013 wird dieser deutschlandweite Wettkampf unmittelbar auf der Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN in Essen ausgetragen.

## DVS-Projekt „Schweißen macht Schule“

„Schweißen macht Schule“ steht im DVS in erster Linie für die gleichnamige Unterrichtsmappe. Mittlerweile gibt es mit einem „Praktikumscoach“ allerdings ein weiteres Instrument, das Schule und Fügetechnik zusammenbringt. Beide Unterrichtsmaterialien dienen dem DVS dazu, Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II anzusprechen und im Idealfall für eine Berufswahl mit fügetechnischer Ausrichtung zu begeistern.

Spannend und altersgerecht werden die Jugendlichen an die Themen Schweißen und Fügen herangeführt. Da die Unterrichtsmappe unter Berücksichtigung der Lehrpläne erstellt wurde und außerdem thematisch verschiedene Schulfächer behandelt, kann sie vielseitig im Unterricht eingesetzt werden.

Zusätzlich ist ein sogenannter „Praktikums-Coach“ entwickelt worden, den die Schüler im Rahmen ihres Schulpraktikums als Berichtsheft nutzen können. Der Coach informiert über verschiedenste Aspekte eines Schulpraktikums und hat jede Menge Tipps

und Tricks im Gepäck. Zusätzlich bietet er viel Wissenswertes über ein Praktikum in der Schweiß- und Fügetechnik insofern die Karrieremöglichkeiten in diesem Berufsfeld. Neben der Unterrichtsmappe „Schweißen macht Schule“ bildet der „Praktikums-Coach“ somit die ideale Ergänzung, um Schüler auf das interessante Berufsfeld der Schweiß- und Fügetechnik aufmerksam zu machen.

## DVS-Projekt „Studenten und Young Professionals im DVS“

Vorrangige Zielgruppe dieses Projektes sind Studenten, doch auch junge Wissenschaftler und junge Arbeitnehmer mit Hochschulabschluss werden vom DVS noch als „Studenten“ gesehen und entsprechend in den Adressatenkreis des Projektes aufgenommen. Als „Young Professionals“ gelten junge Berufstätige mit etwa zwei bis drei Jahren Berufserfahrung. Ziel des Projektes ist es, die jungen Fachkräfte dauerhaft in die DVS-Arbeit einzubinden, und sie mit ihren Ideen für die aktive Verbandsarbeit in einem Landes- oder Bezirksverband, im Ausschuss für Technik (AfT) oder im Ausschuss für Bildung (AfB) zu begeistern.

Kontakt zu Studierenden besteht für den DVS zum Beispiel über die Fachgruppe „Schweißtechnische Ausbildung an Hochschulen“ mit ihren Kontaktpersonen, Hochschulprofessoren, Hochschulinstitute der Wissenschaftlichen Gesellschaft Fügetechnik (WGF) sowie verschiedene Hochschullehrern, Lehrbeauftragten und Dozenten.

In den vergangenen drei Jahren wurde das DVS-Angebot für Studenten und Young Professionals kontinuierlich ausgebaut. An 14 Hochschulen in

Deutschland existieren mittlerweile DVS-Studentengruppen mit einer engen Zusammenarbeit zwischen Hoch-





Foto: DVS

schule und Bezirksverband. Hinzu kommen etwa fünf Firmenexkursionen oder Praxisworkshops pro Jahr, die besondere Einblicke in Technologien und die Produktionspraxis vermitteln. Beim Studentenkongress prämiiert der Nachwuchsaward die beste wissenschaftliche Arbeit, regelmäßige DVS/GSI-Sondertagungen für Young Professionals fördern den fachlichen Dialog und jährliche Informationsveranstaltungen für die Leiter der Studentengruppen und die Bezirksverbandsvertreter tragen ebenfalls dazu bei, das Angebot kontinuierlich zu verbessern. Der DVS fördert zudem die Teilnahme der Studenten und jungen Wissenschaftler an internationalen Veranstaltungen. Fördergelder ermöglichen beispielsweise die Teilnahme

an der jährlichen IIW Annual Assembly. Die Maßnahmen zeigen spürbare Erfolge, denn 2013 liegt der Anteil von Studenten und Young Professionals an der Gesamtmitgliederzahl im DVS bereits bei 3,1 Prozent (früher zwei Prozent).

#### DVS-Projekt Ausbildungsberuf „Fügetechnische Fachkraft“

Die bis dato aktuellen Ausbildungsberufe zum Anlagen- sowie Konstruktionsmechaniker weisen keine ausreichenden Kenntnisse in den Einsatzgebieten der Schweiß- und Fügetechnik nach. Entsprechend sind notwendige theoretische und praktische Kenntnisse bei den Auszubildenden nicht ausreichend vorhanden. Insbesondere ist der qualifizierte Einsatz

von Anlagen- sowie Konstruktionsmechanikern ohne geeignete Schweißerprüfung nach DIN EN 287 oder DIN EN ISO 9606 für Schweißarbeiten kaum möglich.

Aufgrund dieser Ausgangssituation wurde das DVS-Projekt „Ausbildungsberuf Fügetechnische Fachkraft“ ins Leben gerufen. Ab August 2013 startet der zweijährige Ausbildungsberuf „Fachkraft für Metalltechnik mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik“. Das Thema Konstruktionstechnik wird fast vollständig durch Schweißtechnik abgebildet.

Im Ergebnis wird somit eine qualifizierte Fachkraft Metalltechnik mit umfangreichen Kenntnissen in der Schweißtechnik im Fokus stehen. Eine solche zweijährige Ausbildung bietet eine grundsätzliche Basis für eine entsprechende Berufstätigkeit in der Industrie und möglicherweise auch im Handwerk. Absolventen dieses Ausbildungsberufes können sich deshalb durchaus als eine qualifizierte Fachkraft auf dem Arbeitsmarkt positionieren. *(Tsch/Wie)*

#### SCHON GEWUSST ?

## Ein starkes Trio: DVS, DVS Media und die GSI

■ **Mitte Februar drehte sich das Personalkarussell bei der GSI – Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH und dem DVS: Dr.-Ing. Klaus Middeldorf, bis dahin Hauptgeschäftsführer des DVS, wurde neuer Geschäftsführer der GSI. Seine Nachfolge an der Spitze des Verbandes hat Berthold Kösters übernommen, der seit 1. Januar 2006 bereits als Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DVS fungierte.**

**Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Verband und seinen operativen Gesellschaften ist elementarer Bestandteil der aktuellen DVS-Strategie. Welche Ziele setzen sich die drei Geschäftsführer, und welche Richtung werden DVS, GSI und auch DVS Media in ihrer Zusammenarbeit zukünftig einschlagen?**

Auf die Frage, welche Prioritäten er als neuer Hauptgeschäftsführer des DVS setzt, gibt es im Messejahr 2013 für Berthold Kösters bis zum September nur eine klare Antwort: „Nach vier Jahren Pause steht für uns wieder eine SCHWEISSEN & SCHNEIDEN in Essen an.“

Die Messe ist die wichtigste Veranstaltung im weltweiten Branchenkalender und beeinflusst als solche auch die Geschäftsabläufe im DVS: „Unser Hauptaugenmerk in den verbleibenden Wochen und Monaten bis zur Messe liegt darin, den Verband als ideellen Partner der Großveranstaltung optimal einzubringen. Das haben wir in der Vergangenheit so gemacht und daran wird sich durch den personellen Wechsel nichts ändern.“

**„Die Messe ist die wichtigste Veranstaltung im weltweiten Branchenkalender und beeinflusst als solche auch die Geschäftsabläufe im DVS.“**

Zusätzlich zu den Messenvorbereitungen hat der Verband in diesem Jahr weitere internationale Großveranstaltungen rund um die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN zu stemmen. Denn bereits in der Vorwoche

der Messe findet in Essen die 66. Annual Assembly des International Institut of Welding (IIW)

statt, an den ersten beiden Messtagen dann die IIW International Conference und während der gesamten Messeweche außerdem drei verschiedene Wettbewerbe für Nachwuchsschweißer. Bei allen diesen messebegleitenden Einzelveranstaltungen ist der DVS intensiv in die Vorbereitung und Durchführung eingebunden. Der Geschäftsführerwechsel sorgt aber auch in diesem Zusammenhang nicht für Kopfzerbrechen. „Natürlich mussten

wir Verantwortlichkeiten neu verteilen“, erklärt Kösters, „aber an der Grundidee, die IIW-Gemeinschaft, die Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN und die Nachwuchswettbewerbe mit internationaler Beteiligung zusammen zu bringen, wurde in keiner Weise gerüttelt.“

Was ändert sich für Dr.-Ing. Klaus Middeldorf? „Natürlich verrete ich ab jetzt die GSI und nicht mehr den DVS. Gleichzeitig bin ich aber auch IIW-Delegierter, sodass die IIW-Jahresversammlung und IIW International Conference 2013 in meinem Kalender als feste Termine stehen bleiben.“ Wie schon 2009 sind der DVS, DVS Media und die GSI mit einem Gemeinschaftsstand auf der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN vertreten. Alle drei sind intensiv mit den Vorbereitungen für die gemeinsame Messepräsenz beschäftigt. Der neue GSI-Geschäftsführer möchte vor allem zwei Schwerpunktthemen aus dem Leistungsspektrum der GSI auf der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN abbilden: „Deutliche Schwerpunkte der GSI sind 2013 die Themen ‚zeitgemäße Ausbildung und



Foto: DVS

Dirk Sieben, Berthold Kösters und Dr.-Ing. Klaus Middeldorf ...

Training‘ und zum anderen ‚internationale Qualitätsstandards‘, wobei hier insbesondere die DIN EN 1090 und die dazu gehörenden Zertifizierungen eine Rolle spielen.“ Die in Europa geltende Norm für die Fertigung und Konstruktion von tragenden Stahl- und Aluminiumbauten stellt viele Unternehmen vor die Herausforderung, ihre werkseigene Produktionskontrolle zertifizieren zu lassen. Bis zum 1. Juli 2014 gilt noch eine Übergangsphase, „das Thema wird deshalb auch über 2013 hinaus bei uns in der GSI eine zentrale Rolle spielen“, erklärt Dr. Middeldorf. Zeitgemäße Aus- und Weiterbildungsangebote bzw. -konzepte sind ohnehin ein Dauerthema in der GSI.

Der DVS stellt auf dem Gemeinschaftsstand seine vielfältigen Aktivitäten dar und wird mit dem DVS/GSI-Messeforum einen Veranstaltungsort für den DVS Congress anbieten, der auch in diesem Jahr wieder unmittelbar ins Messegeschehen eingebunden ist. Für DVS Media steht das Präsen-

tieren der umfangreichen Produktpalette im Mittelpunkt, wobei wie gewohnt auch dem Beuth Verlag Platz für sein fūgetechnisches Verlagsprogramm gegeben wird. Doch unabhängig davon setzt der Gemeinschaftsstand aus Sicht von Dirk Sieben, Geschäftsführer der DVS Media GmbH, ein weiteres Zeichen: „In der Strategie des DVS spielt die enge Zusammenarbeit zwischen dem Verband und seinen operativen Gesellschaften eine zentrale Rolle. Der Gemeinschaftsstand unterstreicht diese Zusammenarbeit. Wichtig ist jedoch, dass sowohl der Verband als auch seine Beteiligungsgesellschaften ihre

jeweiligen individuellen Stärken in diese Zusammenarbeit einbringen.“ Berthold Kösters sieht es ähnlich: „Nur gemeinsam können wir dazu beitragen, dass der DVS Marktführer in der fūgetechnischen Aus- und Weiterbildung bleibt und diese Spitzenposition bei der Personalqualifizierung, der Personalzertifizierung und der Prüfung von Fachkräften zu Recht hält.“ Alle Beteiligten können – und müssen – ihren Teil dazu beisteuern, um die Marke „DVS“ auch zukünftig zu stärken.

Der DVS, die DVS Media und die GSI bilden ein komplexes System von Wissen und Information, von Servicedienstleistungen und Produkten. „Entscheidend ist“, fügt Dr. Middeldorf hinzu, „dass dieses System so stabil wie möglich und so flexibel wie nötig gestaltet ist.“ „Im DVS laufen alle Fäden der Fūgetechnik zusammen, und gemeinsam mit unseren Beteiligungs-

**„Nur gemeinsam können wir dazu beitragen, dass der DVS Marktführer in der gemeinnützigen, fūgetechnischen Aus- und Weiterbildung bleibt.“**

gesellschaften bilden wir ein anerkanntes Netzwerk mit großer Kompetenz“, so der Hauptge-

schaftsführer des DVS. Sich auf diesen Lorbeeren auszuruhen, wäre allerdings fatal, denn Mitbewerber für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Fachveranstaltungen oder Verlagsprodukte gibt es durchaus. „Der DVS muss sich dieser Konkurrenzsituation aktiv stellen“, so Kösters. Und für Dirk Sieben ist klar: „Wir müssen mit unseren Produkten überzeugen, diese aber immer wieder kritisch begutachten und offen sein für neue Denkweisen oder Strukturen.“ Anders gesagt: Stillstand wäre Rückschritt und was vor Kurzem noch ein geeignetes Produkt war, kann heute schon veraltet sein.

Bei allem zukunftsorientierten Handeln



Foto: DVS



Foto: DVS

### ... arbeiten für eine gemeinsame Sache.

bleiben grundlegende Säulen des DVS allerdings unangetastet. „Professionell agierende Landes- und Bezirksverbände sind und bleiben dabei für uns eine wichtige Schnittstelle zu den Mitgliedern vor Ort“, weiß Berthold Kösters, und ergänzt: „Auch unsere Bildungseinrichtungen sind entscheidend, wenn es darum geht, DVS-Leistungen und Angebote inhaltlich kontinuierlich zu erweitern und möglichst flächendeckend anzubieten.“

Wenn dem DVS und seinen Beteiligungsgesellschaften dies gelänge, seien beste Voraussetzungen geschaffen, die führende Position des Verbandes in allen Bereichen der Füge-technik weiter zu festigen.

„Ziel ist es, nicht nur Synergien zu generieren, sondern auch Ressourcen optimal zu nutzen. Wir, das heißt der DVS, die DVS Media und die GSI arbeiten zusammen für eine gemeinsame Sache. Uns geht es darum, die Füge-technik umfassend zu fördern und in allen dazu gehörenden Bereichen kompetente und praxisorientierte Angebote bereitzustellen. Wir nutzen dafür ganz unterschiedliche Produkte oder Instrumente, die Zielgruppe ist und bleibt aber immer in erster Linie die Fachöffentlichkeit.“ Gemeinschaftliche sowie aufeinander abgestimmte Aktivitäten seien da eine völlig logische Konsequenz, wie der DVS-Hauptgeschäftsführer erklärt.

Auch für den GSI-Geschäftsführer ist klar, dass die marktführende Rolle des DVS aus der engen Kooperation zwischen den Beteiligten heraus entsteht. „Es ist absolut notwendig, diese Zusammenarbeit weiterhin intensiv zu leben.“ Darüber hinaus sei es aber ebenso wichtig, als Beteiligungsgesellschaft eine erkennbare Identität zu

haben. „Dies lässt sich zum Beispiel durch spezielle Angebote oder Dienstleistungen erreichen“, weiß Dr. Middeldorf. Die genannten Kernthemen ‚zeitgemäße Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten‘ und ‚internationale Qualitätsstandards‘ böten dabei zahlreiche Möglichkeiten der Produktgestaltung. Die GSI trägt zur Weiter-

„Ziel ist es, nicht nur Synergien zu generieren, sondern auch vorhandene Ressourcen optimal zu nutzen.“

entwicklung des DVS bei, indem sie sich als Zusammenschluss von leistungsfähigen Einrichtungen der Schweiß- und Füge-technik den Themen Forschung, Technik, Ausbildung und Qualitätssicherung im In- und Ausland widmet. Dem neuen GSI-Geschäftsführer ist es aber ein wichtiges Anliegen, die „Leistungen der GSI global noch besser bereitstellen zu können.“ Die GSI schlägt damit denselben Weg ein wie der Verband, der sich ebenfalls darum bemühen wird, seine Arbeitsergebnisse großflächiger bekannt zu machen.

Die DVS Media trägt zur Stärke des DVS mit ihren Lehr- und Lernmedien ebenso bei wie durch die Veröffentlichung und den

Vertrieb des fügetechnischen Regelwerkes. „Da wir in Kooperation mit dem Beuth Verlag auch fügetechnische Normen im Programm haben, ist das Regelwerk der Füge-technik vollständig in unserem Angebot“, so Dirk Sieben. Deutsch- und fremdsprachliche Fachzeitschriften, Fachbücher und nicht zuletzt auch der Internetfern-sehender DVS-TV als Beteiligungsgesellschaft der DVS Media sind weitere Instrumente, mit denen das im DVS vorhandene Fachwissen in die Fachwelt gebracht wird. Die DVS Media baut ihr Produktfolie ebenfalls kontinuierlich aus, wie Sieben erklärt: „Der Verlag hat mittlerweile E-Books im Programm und mit der ebenfalls neuen Buchreihe ‚Wissen kompakt‘ zudem die Möglichkeit, zeitnah weiterführende Informationen zu den Berichten aus den Fachzeitschriften SCHWEISSEN UND SCHNEIDEN und DER PRAKTIKER zu liefern. Die DVS Media kooperiert außerdem mit anderen Fachverlagen und bietet Full-Service-Leistungen im Agentur-geschäft an.“ Ideen für weitere operative Geschäftszweige werden zusätzlich entwickelt.

Die vielfältigen Aktivitäten des DVS bieten ein hohes Potenzial, von dem der Verband und seine operativen Gesellschaften profitieren können – vorausgesetzt, sie leiten daraus individuelle Möglichkeiten ab und verlieren den gemeinsamen Dialog dabei nicht aus den Augen“, so die zusammenfassende Einschätzung von Berthold Kösters. Über die gemeinsame Richtung für die weitere Zukunft sind sich jedenfalls alle Beteiligten einig.

(Tsch)

## Hintergründe der Geschäftsführerwechsel:

Auf eigenen Wunsch gab Professor Dr.-Ing. Steffen Keitel, seit 2005 alleiniger Geschäftsführer der GSI, Mitte Februar die Leitung dieser DVS-Beteiligungsgesellschaft ab, um sich in Zukunft verstärkt der Leitung der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Halle GmbH widmen zu können. An der SLV Halle ist er bereits seit 1987 tätig, seit 1993 leitet er deren Geschäfte.

Zu seinem Nachfolger berief der Gesellschafterausschuss der GSI Dr.-Ing. Klaus Middeldorf, der zuvor zum 11. Februar seine Tätigkeit als Hauptgeschäftsführer des DVS beendete. Die nunmehr vakante Führungsposition des Verbandes hat Berthold Kösters übernommen, der seit Januar 2006 schon als Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DVS fungierte.

## Wechsel an der TU Chemnitz

■ Im vergangenen Jahr feierte der Bereich „Schweißtechnik“ an der Technischen Universität (TU) Chemnitz sein 90-jähriges Bestehen. Was 1922 als erstes schweißtechnisches Laboratorium gegründet wurde, hat sich über die Jahre zu einer festen Größe in der Forschung und Lehre etabliert.

Die Festveranstaltung „90 Jahre Schweißtechnik in Chemnitz“ war zugleich auch die offizielle Einführung von Professor Dr. Peter Mayr, der die Professur Schweißtechnik von Professor Dr. Klaus-Jürgen Matthes 2011 übernommen hat. Matthes hatte viele Jahre die Professur inne und war im Bereich „Forschung und Technik“ des DVS sehr aktiv. Für sein Engagement im Verband bekam er 2005 den DVS-Ehrenting verliehen.

Zu seinem Dienstantritt erhielt Mayr ein ganz besonderes Geschenk von seinem Doktorvater Professor Dr. Horst Cerjak aus Graz überreicht: den Querschliff einer



Professor Dr. Horst Cerjak (links) überreicht den Querschliff an Professor Dr. Mayr (rechts).

Probeschweißung, welcher für den Deckelflansch des Kernkraftwerks Atucha 2 in Argentinien 1980 von der GHH in Oberhausen-Sterkrade durchgeführt wurde. Cerjak bezeichnete die UP-Schweißung als „einen Markstein der deutschen Schweißtechnik“. Dieser sollte, seiner Meinung nach, in einem deutschen schweißtechnischen Institut seinen Platz finden. Professor Mayr, der auch durch die feierliche Veranstaltung führte, erläuterte in seinem Festvortrag die Forschungsaktivitäten an der TU Chemnitz, die unter anderem Herausforderungen in der

der Produktion in einem Hochlohnland behandeln. Daraus lassen sich die drei Arbeitsbereiche „Werkstoffe und Fügen“, „Fügetechnologien“ und „Bauteilsicherheit“ bilden. Der neue Inhaber der Professur ist offen für Neues und möchte auch Synergien aus angrenzenden Bereichen der Schweißtechnik nutzen. So wurde Anfang des Jahres das Institut für Füge- und Montagetechnik (IFMT) aus der Professur Schweißtechnik und der Professur Montage und Handhabungstechnik von Professor Dr. Maik Berger gebildet. (Stö)

## SK Hameln ist jetzt eine GmbH

■ Seit 1928 ist die SK Hameln ein kompetenter Ansprechpartner bei schweißtechnischen Problemlösungen. Nicht nur Schweißerschulungen hat die Schweiß-

technische Kursstätte im Angebot, sondern es werden auch Schadensfälle analysiert und prüftechnische Werkstoffuntersuchungen wie zum Beispiel

durch eine eigene digitale Röntgenanlage durchgeführt. Stets werden Anfragen von Mitgliedsunternehmen oder auch Einzelpersonen schnell und kundenorientiert ausgeführt. Das kann die Kursstätte in Zukunft noch intensivieren, denn seit dem 4. März 2013 ist sie offiziell eine GmbH. „Das operative Geschäft ist sozusagen aus dem Bezirksverband Hameln herausgelöst worden“, erklärt Geschäftsführer Andreas Engelking. Damit werden auch die Entscheidungswege kürzer und die SK Hameln GmbH kann somit kurzfristiger und flexibler die Marktansprüche erfüllen. Sieben Personen arbeiten in der Kursstätte, davon sind vier als Ausbilder tätig. „Wir sind wie eine kleine Familie“, sagt Engelking schmunzelnd. Und wie in einer Familie arbeiten hier alle Hand in Hand und können sich aufeinander verlassen. Daraus ergibt sich eine intensive und persönliche Betreuung als Vorteil für die Mitgliedsunternehmen und für die ca. 700 Ausbildungsteilnehmer im Jahr. (Stö)

Die Schweißtechnische Kursstätte SK Hameln GmbH



## IIW tagt in Essen – jetzt Karten sichern!

■ Der DVS freut sich auf die Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN im September, aber auch auf das Ereignis, was davor und teilweise zeitgleich am Messegelände in Essen stattfindet: Das International Institute of Welding (IIW) wird seine 66. Jahresversammlung vom 11. bis 17. September 2013 in Deutschland abhalten und bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die sieben Tage auf Hochtouren.

Dieses herausragende Ereignis nimmt der Verband zum Anlass, den DVS-Mitgliedern in den Arbeitsgruppen des Ausschusses für Technik und in den Fachausschüssen der Forschungsvereinigung erstmalig eine besondere Möglichkeit zu einem internationalen Erfahrungsaustausch anzubieten, nämlich die Teilnahme an den Sitzungen der IIW-Kommissionen, die im Rahmen der IIW-Jahresversammlung stattfinden. Das Besondere an den IIW-Kommissionen ist die internationale Zusammensetzung mit Kollegen und Experten aus 54 Mitgliedsländern. Ziele dieser Arbeitsgruppensitzungen sind beispielsweise



die Erarbeitung und Veröffentlichung von IIW-Dokumenten, die Diskussion von Forschungsergebnissen und die Beratung von Normenentwürfen auf ISO Ebene.

Im Anschluss an die IIW-Kommissionen findet die zweitägige und ebenfalls englischsprachige „IIW International Conference“ statt, die sich dem Thema „Automatisierung in der Schweißtechnik“ widmet. Auch hier haben alle DVS-Mitglieder die Möglichkeit, ihr Wissen auf diesem Gebiet zu erweitern.

Die Veranstaltungen des IIW bieten eine

einmalige Gelegenheit, die fachspezifische Gremienarbeit auf internationaler Ebene kennenzulernen. Diese Chance, im eigenen Land in die Aktivitäten des IIW reinschnuppern zu können, sollte man sich nicht entgehen lassen

(Stö)

Kontakt: Simone Mahlstedt, Tel.: 0211 1591-302, E-Mail: [simone.mahlstedt@dvs-hg.de](mailto:simone.mahlstedt@dvs-hg.de)

Der Ablauf der IIW-Veranstaltungen und der Messe SCHWEISSEN & SCHNEIDEN: [www.iw2013.com](http://www.iw2013.com).

## Ab 1. Februar 2014 ändert sich der Zahlungsverkehr

■ Jeder kennt sicherlich die Bankverbindungsangaben IBAN und BIC, die bereits seit 2003 auf den Kontoauszügen und bei den Kontoinformationen im Online-Banking aufgeführt sind. Doch was verbirgt sich hinter den Zahlen- und Buchstabenreihen, die ab 1. Februar 2014 unsere bisherigen Bankverbindungsdaten endgültig ablösen?

SEPA (Single Euro Payments Area) steht für eine Vereinheitlichung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs in Europa. Das bedeutet, dass mit SEPA im Inland, in den 27 EU-Staaten sowie in Island, Liechtenstein, Norwegen, Monaco und der Schweiz problemlos Euro-Zahlungen getätigt werden können. Bereits vor einigen Jahren sind

die IBAN (International Bank Account Number) und der BIC (Business Identifier Code) eingeführt worden, die im nächsten Jahr die Kontonummer und die Bankleitzahl von jedem vollständig ersetzen werden.

Die IBAN ist je nach Land unterschiedlich lang und besteht in Deutschland aus 22 Stellen. Zusätzlich zu der IBAN muss voraussichtlich bis Februar 2014 bei inländischen Überweisungen und Lastschriften sowie bis Februar 2016 bei grenzüberschreitenden Zahlungen noch der BIC, auch SWIFT-Code (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) genannt, angegeben werden. Mit diesem international standardisierten Bank-Code,

der acht oder elf Stellen lang ist, können Zahlungsdienstleister eindeutig identifiziert werden.

Für die DVS-Landes- und Bezirksverbände bedeutet die Einführung von SEPA eine Änderung auf ihrem Geschäftspapier. So sollten IBAN und BIC/SWIFT beizeiten ergänzt werden, damit auch ab 1. Februar 2014 der Zahlungsverkehr problemlos weiterläuft. Und noch ein Hinweis: Von allen Geschäftspartnern sollten die IBAN- und BIC-Angaben ebenfalls rechtzeitig vorliegen.

(Stö)

Informationen unter: <http://verbraucher.bankenverband.de/konto-und-karte/bezahlen-mit-iban-und-bic>

## Entdecken & experimentieren – das phanTECHNIKUM

■ „Phantastische Ideen aus Technik und Natur“ heißt es auf der Internetseite des phanTECHNIKUMs, dem neuen Erlebniszentrum für Groß und Klein in Wismar. Seit dem 1. Dezember 2012 können die Besucher in eine Welt aus den Elementen

Feuer, Wasser, Luft und Erde eintauchen. Finden, entdecken und selbst experimentieren lautet hier die Devise.

Der DVS unterstützt den Bereich „Feuer“ sowohl finanziell wie auch inhaltlich. Mit vielen Exponaten sowie zahlreichen

Beispielen aus der historischen Sammlung des DVS, aber auch mit modernen Schweißtechnologien macht der Verband unter der Überschrift „Feuer verbindet – Schweißtechnik in Geschichte und Gegenwart“ die Schweißtechnik greifbar.

Schon jetzt gibt es für große und kleine Entdecker viel zu sehen. Weitere Exponate oder Experimentierstationen, an denen sich die Faszination Fügechnik kreativ erleben lässt, sind dennoch gesucht. Vor allem die DVS-Landes- und Bezirksverbände sowie DVS-Mitgliedsunternehmen sind eingeladen, auf den rund 2.500 Quadratmetern die Ausstellung aktiv zu unterstützen. *(Stö)*

Für Fragen und Ideen zum Bereich Feuer stehen Ihnen Dipl.-Kulturwiss. Uta Tschakert, E-Mail: [uta.tschakert@dvs-hg.de](mailto:uta.tschakert@dvs-hg.de) und Dipl.-Ing. Jens Jerzembeck, E-Mail: [jens.jerzembeck@dvs-hg.de](mailto:jens.jerzembeck@dvs-hg.de) zur Verfügung.

Foto: Peter Lück



## DVS-Fotowettbewerb gestartet

■ Auch in diesem Jahr freut sich der DVS auf Ihre spannenden, überraschenden oder ungewöhnlichen Schnappschüsse zum Thema „Zusammen schweißen!“ für den DVS-Fotowettbewerb 2013. Ob Schweißkonstruktionen, die uns im Alltag begegnen, technische Details oder Fachkräfte im gemeinsamen Einsatz – reichen Sie Ihr Foto bis zum 28. Juni 2013 ein. Eine versierte Jury wird die zwölf gelungensten Bilder auswählen und im September auf der Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN in Essen vorstellen. Die Bilder der Gewinner werden im Wandkalender 2014 von DVS Media veröffentlicht, und auf die ersten drei Sieger warten zusätzlich attraktive Preise. *(Stö)*

Alle Informationen zum DVS-Fotowettbewerb 2013 erhalten Sie unter [www.dieverbindungs-spezialisten.de/fotowettbewerb2013](http://www.dieverbindungs-spezialisten.de/fotowettbewerb2013)

## „Happy Birthday“, Messe Essen!

■ Ein guter Freund und langjähriger Partner des DVS feiert seinen Geburtstag: Stolze 100 Jahre alt wird die Messe Essen GmbH. Der DVS wünscht nach über 60 Jahren stabiler und zuverlässiger Zusammenarbeit „Happy Birthday“. „Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft diese Partnerschaft aktiv zu leben und gratulieren herzlich zum 100. Geburtstag“, so Berthold Kösters, Hauptgeschäftsführer des DVS. Als Essener Gewerbeschau wurde die Messe Essen 1913 gegründet. Heute zählt sie mehr als 14.000 Aussteller und 1,4 Millionen Besucher im Jahr. Die 50 verschiedenen nationalen und internationalen Messen und Ausstellungen an

über 110 Messetagen bieten jährlich eine ideale Möglichkeit des Informations- und Kontaktaustausches. So wird auch die Weltleitmesse der Fügebranche, die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN, von dem renommierten Veranstalter professionell durchgeführt und vom DVS als ideellem Träger unterstützt. Was als kleine Fachschau in Essen begann, hat sich zur internationalen Fachmesse entwickelt. Inzwischen finden darüber hinaus in fünf Ländern weitere Messen zur Fügechnik statt. Dies ist zum großen Teil ein Verdienst der Messe Essen, die in diesem September zum 18. Mal die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN in Essen durchführt. *(Stö)*



## 10. „Tag der Technik“

■ Der beliebte „Tag der Technik“ feiert seinen ersten runden Geburtstag und lädt alle Schulen, Familien und Gruppen ein, bundesweit vom 14. bis 15. Juni an einer interaktiven Veranstaltung in ihrer Nähe teilzunehmen.

Auch der DVS ist wieder mit dabei und unterstützt den „Tag der Technik“ ideell wie auch aktiv mit einem Stand in der Handwerkskammer Düsseldorf. Dort freuen sich die Veranstalter, den diesjährigen Schirmherrn Heinz-Harald Frentzen begrüßen zu dürfen. Der ehemalige Formel 1- und DTM-Fahrer wird sicherlich nicht nur Rennwagen erklären, sondern als dreifacher Vater die Kinder insgesamt für die Welt der Technik begeistern können.

Schon vorab berichtet Frentzen, dass er bereits als kleiner Junge versucht habe, mit einem Rasenmähermotor aus seinem Kettcar ein Gokart zu machen. „Seit dieser Zeit bin ich ein begeisterter Motorsportler mit einer besonderen Vorliebe zu der damit verbundenen Technik und Weiterentwicklung“, so der bekannte Schirmherr. Der 10. „Tag der Technik“ bietet auch in diesem Jahr viele Gelegenheiten, spielerisch etwas auszuprobieren, etwas zusammenzubauen oder bei Experimenten live dabei zu sein. Im Mittelpunkt stehen natürlich die Faszination und der Spaß an technischen Arbeiten. (Stö)

Mehr Infos unter: [www.tag-der-technik.de](http://www.tag-der-technik.de)



Foto: Tag der Technik, Düsseldorf

## Jahrestreffen der DVS-Studentengruppen

■ Zum wiederholten Mal haben sich die DVS-Studentengruppen aus ganz Deutschland in der DVS-Hauptgeschäftsstelle in Düsseldorf am 8. März getroffen, um über ihre Arbeit vor Ort zu berichten und sich über verschiedene Fragestellungen auszutauschen.

Projektpate Professor Bernhard Leuschen und Projektleiterin Simone Mahlstedt begrüßten die Vorsitzenden und Vertreter der 12 angereisten von 14 bestehenden Studentengruppen.

Der DVS gab den jungen Mitgliedern zunächst konkrete Informationen wie zur Einführung des neuen Corporate Designs und der Nutzung des Logos sowie zur möglichen Einrichtung einer Subdomain von [www.dvs-studentengruppen.de](http://www.dvs-studentengruppen.de).

Anschließend stellte sich jede Gruppe vor und berichtete von ihren Aktionen. Dabei fiel vor allem positiv auf, dass auch ehemalige Mitglieder der DVS-Studentengruppen weiterhin an den Treffen wie Stammtisch oder Frühstück teilnehmen und sogar Exkursionen zu den Betrieben anbieten, in denen sie jetzt tätig sind.

In den Diskussionsrunden kamen einige Vorschläge für eine effektive Zusammenarbeit mit den Studentengruppen untereinander und für eine stärkere Einbindung

in die Arbeit des jeweiligen Bezirksverbandes auf. So wurde beispielsweise der Vorschlag aufgenommen, für jede Gruppe eine eigene E-Mail-Adresse einzurichten. Von den ortsansässigen Bezirksverbänden, mit denen die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert, wünschen sich die Studenten unter anderem noch verstärkte Unterstützung bei der Kontaktierung von Firmen in der Region zwecks Exkursionen. Nach den lebhaften Diskussionen erläuterte der DVS das technisch-wissenschaftliche Netzwerk des Verbandes und welche Anlaufstellen es im DVS für ehemalige Mitglieder einer Studentengruppe gibt.

Zum Schluss gab es einen Ausblick auf die Veranstaltungsreihe „Jugend forscht und schweiß“, die in unterschiedlichen DVS-Landesverbänden stattfindet. In diesem Jahr wird der Wettbewerb um die besten Forschungsideen der Nachwuchskräfte am 4. Dezember in München ausgetragen.

Das Jahrestreffen wurde sehr positiv aufgenommen. Die hohe Teilnehmerzahl und auch der schnelle Zuwachs an DVS-Studentengruppen in wenigen Jahren zeigen den Bedarf an solch einem Austausch und das Interesse an der Verbandsarbeit. (Stö)

## FSG 2013

■ Nachhaltigkeit ist bei der Formula Student Germany (FSG) vom 30. Juli bis 4. August auf dem Hockenheimring angesagt. Denn in der Gruppe „Formula Student Electric“ (FSE) haben sich 40 Teams mit ihren selbst konzipierten und selbst gebauten Elektrowagen angemeldet, 14 stehen sogar noch auf der Warteliste. Die leisen Rennwagen holen bei dem internationalen Wettkampf gegenüber dem „traditionellen“ Wettbewerbsteil „Formula Student Combustion“ (FSC) für Rennwagen mit Verbrennungsmotor auf. Für die FSC gibt es 75 Anmeldungen und ebenfalls existiert hier eine Warteliste mit 49 Teams. Aber „ob Verbrennungsmotor oder Elektromotor – zu uns in die Schweißwerkstatt kommen alle“, meint Ernst Bauer, von der SLV Mannheim und Verantwortlicher der Werkstatt. Zu Bauer kommen die Teams, um schnell noch etwas am Wagen zu reparieren, zu erweitern oder wichtige Teile zu erneuern.

Da Nachwuchsförderung dem DVS ein großes Anliegen ist, fördert er durch die SLV in Hockenheim die praktische Seite des Wettkampfes. In der FSG sieht der DVS für die Teilnehmer eine gute Möglichkeit, praktische Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen zu sammeln, Teamarbeit zu erleben und auch einmal eine Niederlage einstecken zu lernen. (Stö)

## 3M Welding Safety Award

■ Ihre Vorschläge zur Arbeitssicherheit beim Schweißen sind gefragt! Unter dem Motto „Arbeitsschutz sichert Qualität. Arbeitsschutz senkt Kosten“ laden die 3M Deutschland GmbH und der DVS die Fachwelt des Schweißens und Fügens ein, sich für den 3M Welding Safety Award 2013 zu bewerben. Teilnehmen können Einzelpersonen, Teams, Unternehmen oder Institution. Ihre Bewerbung nimmt der DVS gerne bis zum 31. Mai entgegen. Der 3M Welding Safety Award prämiert alle zwei Jahre Ideen und Maßnahmen, durch die sich die Arbeitssicherheit für Schweißer bedeutend verbessert. Angefangen vom theoretischen Ansatz über neue technische Verfahren bis hin zum Praxiseinsatz sind Ihre Lösungsansätze willkommen.

Der Preis wird von der 3M Deutschland GmbH gestiftet und vom DVS vergeben. Auch dieses Jahr dürfen sich die ersten drei Gewinner über insgesamt 10.000 Euro Preisgeld sowie auf ein Wochenende in Berlin freuen.

Die Preisverleihung findet anlässlich der Messe SCHWEISSEN & SCHNEIDEN am 14. September 2013 in Essen statt. Mit dem 3M Welding Safety Award wird der Blick auf die Realisierung von Arbeitsschutzmaßnahmen im Bereich des

Schweißens und Fügens geschärft und ein wertvoller Beitrag für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geräten und ein sicheres Arbeiten im Alltag geboten. (Stö)

Alle weiteren Infos unter: [www.die-verbindungs-spezialisten.de/3m-award](http://www.die-verbindungs-spezialisten.de/3m-award)



Foto: 3M Deutschland GmbH

## Weichlöten 2013 in Hanau

■ Die jährliche Tagung „Weichlöten 2013“ in Hanau hat das Ziel, kleinen und mittleren Unternehmen neue Trends aufzuzeigen und Forschungsergebnisse zu Löttechnologien, Lotsystemen, Zusatz- und Hilfsstoffen sowie zur Prüfung und Zuverlässigkeit von Lötverbindungen anwendungsnah darzustellen. Dies ist auch jetzt wieder gelungen.

Die gut 50 Teilnehmer der Tagung konnten aus Vorträgen von bekannten Fachleuten aus der Industrie und der angewandten Forschung sowie den anschließenden Diskussionen viele neue Erkenntnisse mit nach Hause nehmen. Als Schwerpunkt wurden vor allem die Herausforderungen für die Löttechnik behandelt, die aus der Elektromobilität und der Leistungselektronik resultieren.

Für Dr. Werner Kruppa ist die diesjährige Tagung etwas Besonderes gewesen: Zu seiner zehnjährigen Mitgliedschaft in der Fachgesellschaft „Löten“ wurde er ausgezeichnet. Über diese Mitgliedschaft hinaus ist Dr. Kruppa auch als engagierter Mitarbeiter in den löttechnischen Gremien der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e. V. des DVS sowie des Ausschusses für Technik bekannt. (Stö)

## DVS und VDI: Treffpunkt „Rapid Manufacturing Community“

■ Vor rund zwei Jahrzehnten ist die Technologie der additiven Fertigung unter dem Namen „Rapid Prototyping“ bekannt geworden. Mittlerweile erreichen die additiv gefertigten Bauteile mechanische Festigkeiten, eine Oberflächengüte und eine Reproduzierbarkeit bei der Herstellung, die den direkten Einsatz als verkaufsfähige Produkte ermöglichen. Dabei bieten additive Fertigungsverfahren gegenüber konventionellen Verfahren oftmals erhebliche Zeit- und Kostenvorteile.

Der DVS und der Verein deutscher Ingenieure (VDI) arbeiten in vielen Bereichen zusammen. Auch auf dem Gebiet der additiven Fertigungsverfahren sind bei-

de tätig und stehen seit Jahren im engen Austausch über die jeweiligen Aktivitäten. Der DVS bringt sich mit seinem Fachausschuss 13 „Rapidtechnologien“ und der Fachgruppe 4.13 „Generative Fertigungsverfahren“ in die gemeinsame Arbeit mit dem VDI ein. Der Verein trägt mit dem Fachausschuss 105 „Rapid Manufacturing“ sein großes Wissen bei.

Nun möchten beide die gute Zusammenarbeit intensivieren und haben die „Rapid Manufacturing Community“ ins Leben gerufen. Das bedeutet, DVS und VDI koordinieren die jeweiligen Aktivitäten, führen zusammen Projekte durch und bieten abgestimmte Forschungs- und Technolo-

gieplattformen an. Vor allem aber möchten sie mit den Beteiligten der additiven Fertigungsverfahren eine Roadmap für die Weiterentwicklung und langfristig Etablierung der Technologie erarbeiten.

Ziel der „Rapid Manufacturing Community“ ist es, mit Hilfe der Roadmap die Akzeptanz der additiven Fertigungsverfahren in Unternehmen, Politik, Forschung und Öffentlichkeit zu fördern. (Stö)

Interessierte Fachleute, die die Erarbeitung der Roadmap aktiv unterstützen möchten, wenden sich bitte an Dipl.-Ing. Christoph Eßer-Ayertey, Tel.: 0211 1591-178, [christoph.esser@dvs-hg.de](mailto:christoph.esser@dvs-hg.de).



Frau Professor Dr.-Ing. Heidi Cramer begrüßt die Gäste zur 41. Sondertagung.

## 41. Sondertagung „Schweißen im Anlagen- und Behälterbau“

■ Zum 41. Mal fand die mittlerweile renommierte Sondertagung „Schweißen im Anlagen- und Behälterbau“ in München statt. Im „Künstlerhaus“ konnten die Veranstalter, die GSI mbH, NL SLV München, TÜV Süd Industrie Service GmbH, der DVS-Landesverband Bayern und der DVS-Bezirksverband München, gut 320 Teilnehmer begrüßen. Wie in jedem Jahr fand auch diesmal vor der dreitägigen Ver-

anstaltung die sogenannte „Basis-Info“ statt, dieses Mal zum Thema „Korrosionsschutz durch Beschichtungen“. In der Hauptveranstaltung wurde nicht nur bei zahlreichen Vorträgen zu den Themenschwerpunkten „Normung und Qualitätssicherung“, „Werkstoffe, Verfahren und Prüfung“ sowie „Fertigung und Anwendung“ referiert und diskutiert, sondern an zwei Nachmittagen auch verschiedene

Arbeits- und Diskussionsrunden durchgeführt. Bei dem regen Erfahrungsaustausch werden Vorträge vertieft, aktuelle Themen aufgegriffen und praxisnah die Fragen der Teilnehmer besprochen. Die Erarbeitung von Lösungen und der gemeinsame Austausch stießen auch dieses Jahr auf sehr großes Interesse.

Außerdem hat der DVS auf der 41. Sondertagung „Schweißen im Anlagen- und Behälterbau“ einen Ordner mit den Ergebnissen der Arbeits- und Diskussionsrunden aus den letzten drei Jahren präsentiert. Die darin enthaltenen DVS-Berichte fassen die Ergebnisse aus den Diskussionen und damit die persönliche Einschätzung der Teilnehmer zusammen. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis erleichtert die Suche nach einem bestimmten Thema. Die Ergebnisse der Tagung 2013 und das entsprechend aktualisierte Inhaltsverzeichnis werden zeitnah bei DVS Media erscheinen. (Stö)



### BILDUNG & ZERTIFIZIERUNG

## DVS ist Mitglied im AZAV-Sektorkomitee der DAkKS

■ Die DAkKS – Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH hat von der Anerkennungsstelle der Bundesagentur für Arbeit (BA) die Überwachung und Akkreditierung der sogenannten „Fachkundigen Stellen“ (FKS) übernommen. Für diese Zertifizierungsstellen ergibt sich die Neuerung aus der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ (AZAV), welche seit dem 6. April 2012 in Kraft ist. Um die neuen Aufgaben umzusetzen, hat die DAkKS im vergangenen Oktober das AZAV-Sektorkomitee gegründet.

In diesem Komitee kommen das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die Fachkundigen Stellen, die DAkKS und verschiedene Verbände zusammen. Auch der DVS, vertreten durch Herrn Martin Lehmann, Geschäftsführer von DVS-Pers-Zert, hat einen Platz im Komitee. Durch die

Mitwirkung der verschiedenen Gruppen wird die entsprechende Fachkompetenz im AZAV-Sektorkomitee sichergestellt.

Der DVS freut sich auf die Arbeit in diesem Gremium, das sich viel vorgenommen und erste Schwerpunkte gesetzt hat. So werden zurzeit Fachbereichsgruppen gebildet, nach denen die Fachkundigen Stellen eingeteilt und begutachtet werden. Entsprechend dieser Fachbereiche müssen die FKS qualifizierte Auditoren zur Zulassung der Bildungsträger vorhalten. Es wird dabei angestrebt, wirtschaftlich praktikable Regelungen zu schaffen, die keine maßgebliche Erhöhung der Kosten für die Fachkundigen Stellen, und indirekt damit auch für die Bildungsträger, sowie letztendlich für deren Kunden verursachen. Insgesamt waren 31 FKS zuletzt von der BA anerkannt. Die DAkKS wird diese nach

den bisherigen Regeln der Bundesagentur für Arbeit regelmäßig überwachen. Dabei überprüft die DAkKS, ob die Zertifizierungsstellen wiederum die Bildungsträger detailliert und korrekt überwachen und trägt damit zur Qualitätssicherung bei. Spätestens nach Ablauf der Anerkennung durch die BA muss für den Bereich „Arbeitsförderung“ eine Akkreditierung der Zertifizierungsstellen durch die DAkKS erfolgen. Die Voraussetzungen für diese Akkreditierung ergeben sich neben der AZAV, dem Akkreditierungsstellengesetz sowie der Norm DIN EN ISO 45011 – die in naher Zukunft durch die Norm DIN ISO/IEC 17065 abgelöst wird. Die weiteren Regeln resultieren aus den Festlegungen des entsprechenden AZAV-Sektorkomitees der DAkKS. (Stö)

## Neue Akkreditierung für die DVS ZERT GmbH

■ Gute Neuigkeiten von der DVS ZERT GmbH: Das Leistungsangebot der Zertifizierungsstelle für Managementsysteme und Produkte im DVS ist erweitert worden und umfasst jetzt auch Tätigkeiten nach der EU-Bauproduktenverordnung. Bereits Mitte 2012 hatte die DVS ZERT GmbH, damals noch als DVS ZERT e. V., den Antrag auf eine solche Akkreditierung gestellt, um damit auch Zertifizierungen nach der europäischen Normenreihe DIN EN 1090 vornehmen zu können. Die entsprechenden Audits wurden im Dezember 2012 von DVS ZERT mit hervorragenden Ergebnissen bestanden, in Kürze wird DVS ZERT deshalb für den Bauproduktensektor akkreditiert werden. Die neue Akkreditierung ist gleichzeitig die „Eintrittskarte“ für die Notifizierung durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt), sodass DVS ZERT ebenfalls eine notifizierte Stelle in dem Bereich „Bauprodukte“ wird und damit zukünftig auch die sogenannte „Werkseigene Produktionskontrolle“ der Betriebe im Konformitätsbewertungs-

verfahren 2+ der Bauproduktenrichtlinie – die Grundlage für Stahlbauprodukte gemäß der Bauproduktenverordnung EU 305/2011 – zertifizieren kann.

Die Erteilung eines Zertifikates besagt, dass bestimmte Vorgaben, die in nationalen, europäischen oder internationalen Normen und Regeln festgeschrieben sind, eingehalten werden. Die „Erlaubnis“ nach dem Akkreditierungsgesetz zu zertifizieren gibt die DAkkS – Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH mit Sitz in Berlin. Eine Akkreditierung gilt immer nur für bestimmte Organisationsabläufe, Prozesse und Produkte von Unternehmen.

Das bisherige Spektrum möglicher Zertifizierungen durch DVS ZERT umfasste Anforderungen der DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement-Systeme), der DIN EN ISO 3834 (schweißtechnische Qualitätsanforderungen) und nach SCC (Sicherheits Zertifikat Kontraktoren), einem Arbeitsschutzmanagementsystem.

Mit der Möglichkeit, nun auch nach DIN EN 1090 zertifizieren zu können, ist das

Angebot um eine bedeutende Facette erweitert worden, die die Kompetenz von DVS ZERT erneut unterstreicht. (Stö/Tsch)

### INFO

Am 9. April 2013 hat sich die Rechtsform von DVS ZERT geändert. Die Zertifizierungsstelle des DVS, die bis dato als „eingetragener Verein“ geführt wurde, wurde in eine „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ geändert. Die zukünftige DVS ZERT GmbH übernimmt auch die Unternehmenszertifizierungen der GSI. Durch die neue Rechtsform wird die Kompetenz auf dem Gebiet der Management- und Produktzertifizierungen gebündelt und von einer zentralen Stelle aus für den ganzen DVS bearbeitet. Dies schafft deutliche Synergieeffekte und verbesserte Zertifizierungsabläufe.

## SCC-Akkreditierung jetzt auch für DVS-PersZert

■ Das Sicherheits Zertifikat Kontraktoren (SCC) ist ein Regelwerk für ein zertifizierbares Arbeitsschutz-Management-System. Es wurde für Unternehmen entwickelt, die als Subunternehmer (Kontraktoren) zum Beispiel auf Baustellen tätig werden wollen, und vereint Aspekte aus (Arbeits-) Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz (SGU).

Die Unternehmenszertifizierungsstelle im DVS, DVS ZERT GmbH, ist bereits seit Jahren von der DAkkS – Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH dafür akkreditiert und zertifiziert Unternehmen, die vornehmlich auf Baustellen großer Firmen als Subunternehmer tätig werden wollen.

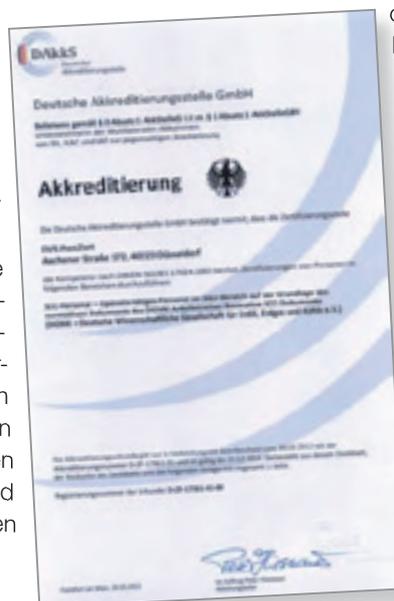
Nun hat sich auch DVS-PersZert, die Personalzertifizierungsstelle des DVS, mit seinen Bildungseinrichtungen in diesem Bereich von der DAkkS akkreditieren lassen. Das SCC Personenzertifikat kann eine nützliche Zusatzqualifikation sein, insbesondere bei der Ausbildung und Prüfung

von Schweißern aber auch von Schweißaufsichtspersonen. Der DVS kann jetzt sowohl Unternehmen wie auch Personen entsprechend zertifizieren.

Die mehrere Jahre gültige Personenzertifizierung, zurzeit zehn Jahre, wird in einen persönlichen Sicherheitspass eingetragen. In nach SCC zertifizierten Betrieben müssen 90 Prozent der operativ tätigen Mitarbeiter eine SCC Personenzertifizierung haben. Bei den Personenzertifikaten wird zwischen „operativ tätigen Mitarbeitern“ und „operativ tätigen

Führungskräften“ der Kontraktoren unterschieden.

Das SCC-Managementsystem hat seinen Ursprung in der Mineralöl-Industrie und petrochemischen Industrie. Es setzt sich aber auch zunehmend in anderen Bereichen der Wirtschaft durch, wie beispielsweise im Kraftwerksbau. (Stö)



## Beginn einer vielversprechenden Verlagskooperation

■ Eine Zusammenarbeit liegt nahe, wenn es im Verlagsprogramm inhaltliche Berührungspunkte gibt. Deshalb haben DVS Media und die WEKA Media GmbH & Co. KG aus Kissing beschlossen, bei Produkten für Schweißaufsichtspersonen zukünftig enger als bisher zu kooperieren.

WEKA Media ist führender Anbieter von berufsbezogenen multimedialen Fachinformationen. „Für Schweißaufsichtspersonen bietet WEKA Media unter dem Titel ‚Schweißaufsicht kompakt‘ eine CD-ROM mit umfangreichen Praxistools an, die DVS Media bisher im Mitvertrieb angeboten hat“, erklärt Diplom-Betriebswirtin

Susett Bendel, die bei DVS Media den Bereich Marketing und Vertrieb verantwortet. „Zukünftig werden wir bei diesem Produkt auch inhaltlich mit WEKA zusammenarbeiten, denn Schweißaufsichtspersonen stellen eine für den DVS sehr bedeutende Personengruppe dar.“



Die Kooperation der beiden Fachverlage schließt ab der zweiten Jahreshälfte 2013 auch regelmäßige Aktualisierungen der CD-Inhalte mit ein: „Zwei bis drei Mal pro Jahr werden aktuelle Änderungen bei Gesetzen, Verordnungen oder im Hinblick auf Normen berücksichtigt. Zusätzlich werden aktuelle Themen aufgegriffen. In einer der kom-

menden Aktualisierungslieferungen beispielsweise beleuchten wir, inwieweit die Schweißstromquellenhersteller mit ihren neuen Angeboten die Zertifizierung nach DIN EN 1090 erleichtern können und was es dabei zu beachten gibt“, so Bendel. Ein unverbindlicher Blick auf die Inhalte ist jederzeit möglich: Die CD „Schweißaufsicht kompakt“ enthält eine Demoversion, die das unverbindliche Testen der Inhalte möglich macht (siehe auch Seite 25). *(Tsch)*

Ihr Kontakt bei DVS Media: Dipl.-Betw. Susett Bendel, Telefon 0211 1591-167, E-Mail: [susett.bendel@dvs-hg.de](mailto:susett.bendel@dvs-hg.de).

## WAS MACHT EIGENTLICH ...

### ... die Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e. V. des DVS?



**Verschiedene Ausschüsse, Arbeitsgruppen und Gremien koordinieren die Arbeit des DVS, damit der Verband effizient arbeiten kann. An dieser Stelle gibt es Erklärungen zum „Wer macht was?“ im DVS.**

Die Forschung ist ein elementarer Baustein des DVS. Daher gibt es die Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e. V. des DVS, die Wissen im Bereich der Fügetechnik generiert und transferiert. Angefangen beim stetigen Aufgreifen von aktuellen fügetechnischen Trends und dem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch über die Förderung von DVS-Regelwerken bis hin zur Entwicklung neuer Berufsbilder. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen profitieren von den vielen Leistungen. Sie sind aber auch aktiv an der Arbeit der Forschungsvereinigung beteiligt und nutzen die Forschungsergebnisse. Außerdem ziehen sie den Vorteil aus einem breiten Netzwerk an kompetenten Fachleuten aus verschiedenen Bereichen.

Die Kompetenz und das Wissen der Forschungsvereinigung des DVS sind in 15 Fachausschüssen (FA) gebündelt. Die Mitglieder der einzelnen Fachausschüsse

kommen aus der Industrie, dem Handel, dem Handwerk und Forschungsstellen sowie aus dem DVS selbst. Sie alle bringen ihr Wissen in die jeweiligen Fachbereiche ein und garantieren damit einen praxisnahen Bezug bei allen Projekten.

Zu den Aufgaben der einzelnen FA gehört die Ableitung von Forschungsbedarfen, deren Umsetzung in konkrete Projekte sowie die Kommunikation von Forschungsergebnissen.

Eine wesentliche Initiative der Forschungsvereinigung ist die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF). Sie ist für kleinere und mittelständische Unternehmen gedacht, die selbst keine Möglichkeiten haben, eigene Forschungsarbeiten durchzuführen. Die IGF verzahnt Praxis und Theorie: Grundlage von Forschungsaktivitäten sind die Anforderungen, die aus den Unternehmen entstehen. In den entsprechenden FA wird aus der Anforderung ein Forschungsbe-

darf abgeleitet und dann in einem Forschungsprojekt untersucht. So nehmen Unternehmen direkt an der Arbeit der Forschungsvereinigung teil und können die Ergebnisse unmittelbar nutzen.

Die Finanzierung der Forschungsprojekte erfolgt über die AiF – Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e. V. Die AiF beantragt nach fachlicher Prüfung der Forschungsanträge durch ein unabhängiges Gutachterwesen die notwendigen Fördermittel beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Zahlen belegen die vielfältige Arbeit der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren e. V. des DVS: Im Jahr 2012 wurden 113 Vorhaben durchgeführt. Davon waren 43 neue Projekte, 36 weitergeführte Projekte und 34 erfolgreich abgeschlossene Projekte.

2013 möchte die Forschungsvereinigung ihr Tätigkeitsfeld weiter ausbauen. So sollen beispielsweise mehr als 45 neue Projekte begonnen und über weitere Clusterprojekte nachgedacht werden.

*(Stö)*

# Nachgefragt bei ...



## Dr.-Ing. Klaus Middeldorf

Mit einem erfolgreich absolvierten Maschinenbau-Studium 1982 und der Promotion im Bereich Werkstofftechnik 1986 ist eigentlich der Grundstein für eine dauerhafte berufliche Bindung an die Fügetechnik gelegt. Doch Dr.-Ing. Klaus Middeldorf, seit 14. Februar 2013 Geschäftsführer der GSI – Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH, macht als Projektmanager der Procter & Gamble GmbH den Abstecher zur Papierverarbeitung. Von August 1988 bis Juli 1999 folgt die Tätigkeit als Referent und Mitglied der Geschäftsführung bei der AiF (Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e. V.) in Köln. Von dort ist es inhaltlich wie geografisch zum DVS nicht mehr weit. Von August 1999 an ist Dr.-Ing. Klaus Middeldorf Geschäftsführer der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren

e. V., ab Januar 2006 schließlich auch Hauptgeschäftsführer des DVS. Mit dem Wechsel zur GSI beginnt für ihn nun ein neues berufliches Kapitel – aber natürlich nicht, ohne vorher unseren Fragebogen ausgefüllt zu haben.

**Mein Name:** Klaus Middeldorf

**Mein Alter:** 57

**Mein Sternzeichen:** Widder

**Als Kind war mein Wunschberuf:**

technischer Zeichner  
(und das bin ich dann auch geworden)

**Heute bin ich:** Geschäftsführer der GSI – Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH

**Meine Mitarbeiter halten mich für ...**

... hyperaktiv und häufig für ungeduldig.

### Ich bin Mitglied im DVS geworden, weil ...

... „ohne Schweißen ist nix!“

### Am DVS schätze ich am meisten, ...

... dass dort alles so cool, clean und clever ist.

### Für die Zukunft des Verbandes wünsche ich mir ...

... eine DVS-Präsidentin.

### Das ist mein Lebensmotto:

Das Leben ist zu kurz, um in schlechten Hotels zu übernachten.

### Meine größte Stärke ist, ...

... Zusammenhänge schnell zu verstehen und diese mit meinen eigenen Worten beschreiben zu können.

### Meine größte Schwäche ist, ...

... nicht immer geduldig zuhören zu können.

### Ein sehr wichtiges Moment in meinem Leben war ...

... die Geburt meiner Tochter im Jahr 1991.

### Das bringt mich richtig auf die Palme:

Menschen, die viel reden.

### Lachen kann ich dagegen über ...

... mich selbst.

### Die größte Erfindung aller Zeiten ist ...

... das Buch.

### Darauf kann die Menschheit allerdings getrost verzichten:

das Fernsehen

### Diese Persönlichkeit hätte ich gerne einmal getroffen:

die schwedische Autorin Astrid Lindgren

### ... und sie dann Folgendes gefragt:

Warum der rüpelhafte Karlsson vom Dach mit einem Propeller auf dem Rücken durch die Gegend fliegt.

### Sie haben die „Qual der Wahl“:

Katze	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Hund
Abend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Morgen
Dusche	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	Badewanne
Käse	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wurst
E-Mail	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Anruf
Buch	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Zeitung
Fügen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	Trennen
Natur	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Kultur



Foto: Klaus Raiser GmbH

Verleihung des „raiser Innovationspreises für Reibschweißen 2013“ mit Frau Professor Dr. Heidi Cramer (SLV München), Dr. Elmar Raiser (Klaus Raiser GmbH) Herr Dr. Dietmar Schorber, Kemal Mucic (Preisträger), Klaus Raiser (Klaus Raiser GmbH), v.l.n.r..

## Reibschweißen in der SLV München

■ In der SLV München hat die Forschungs- und Entwicklungsarbeit zum Reibschweißen eine lange Tradition, und sie ist durch viele Aktivitäten auch über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Im März konnte das größte schweißtechnische Institut in Bayern den „20. Erfahrungsaustausch Reibschweißen“ durchführen. Die

etablierte Fachveranstaltung mit aktuellen Themen zu Entwicklungen und Anwendungen ist eine wichtige Wissens- und Informationsquelle. Bei der diesjährigen Verleihung des „raiser Innovationspreises Reibschweißen“ wurden die herausragende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ausgezeichnet: Kemal Mucic,

Norbert Enzinger (beide vom Institut für Werkstoffkunde und Schweißtechnik, TU Graz) und Franz Fuchs (pewag austria GmbH) erhielten den Preis.

Auch international ist die SLV München aktiv: Erst im Sommer 2011 war die Niederlassungsleiterin Professor Dr.-Ing. Heidi Cramer zu Besuch in der Manufacturing Technology, Inc. (MTI) in den USA. MTI stellte das sogenannte „Friction Stir Swept Spot Welding“ vor, welches eine spezielle Variante des Reibpunktschweißens für Überlappverbindungen ist.

Außer den bedeutenden weltweiten Verbindungen ist die tägliche Zusammenarbeit mit Werkstoff- und Maschinenherstellern, Lohnschweißbetrieben und Anwendern für die Weiterentwicklung der Reibschweißtechnik maßgeblich. Hier wird beraten, sich ausgetauscht, Untersuchungen durchgeführt und natürlich auch praktisch ausgebildet. Immer aktuell sein und kompetente Antworten rund um das Thema „Reibschweißen“ geben zu können, sind Ziele der SLV München. (Stö)

DVS-TV

## Videowettbewerb für kreative Kamerafreunde

■ Ein Thema, ein Wettbewerb und viele kreative Möglichkeiten sind die Zutaten für den ersten Videowettbewerb von DVS-TV. Mit der Unterstützung seiner 15 Fördermitglieder ruft der Internetfernsehsender den Branchennachwuchs an die Kameras und lädt dazu ein, die „Faszination Schweißen“ in Bild und Ton festzuhalten. Der Phantasie sind dabei fast keine Grenzen gesetzt, denn die Clips können mit jeder beliebigen Technik erstellt werden, wie Uwe Krause, Geschäftsführer von DVS-TV, erklärt: „Es spielt keine Rolle, ob die Filme mit dem Handy gefilmt, am Computer animiert oder klassisch gedreht werden. Entscheidend ist, dass der fertige Film die Faszination des Schweißens nachvollziehbar macht“.

Der Wettbewerb stellt also eine durchaus kreative, aber dennoch keine leichte Aufgabe, denn der fertige Clip darf nicht mehr als drei Minuten Laufzeit haben und

muss bis spätestens 15. August 2013 auf [www.dvs-tv.de](http://www.dvs-tv.de) hochgeladen sein. Jeder Teilnehmer kann mit beliebig vielen Clips am Wettbewerb teilnehmen. Die drei besten Videos werden im September 2013 auf der Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN prämiert. Dem Erstplatzierten winkt dann ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.



DVS-TV hat den Videowettbewerb ins Leben gerufen, weil selbstgedrehte Kurzfilme mit Bezug zur Arbeitswelt ein mittlerweile weit verbreitetes Phänomen sind.

„In den gängigen Videoportalen werden immer häufiger Clips mit beruflichem Bezug eingestellt. Die Fangemeinde wächst kontinuierlich“, so Krause. Mit dem jetzt ausgelobten Videowettbewerb unterstützt DVS-TV die kreative Auseinandersetzung mit beruflichen Themen.

Für die Realisation des Videowettbewerbs hat DVS-TV seine 15 Fördermitglieder ins Boot geholt, die das Vorhaben ideell und finanziell unterstützen.

Über alle Details zum Wettbewerb und die Upload-Möglichkeit für die Beiträge informiert die Webseite [www.dvs-tv.de/videowettbewerb](http://www.dvs-tv.de/videowettbewerb). Ansprechpartnerin für Ihre Fragen ist außerdem Dipl.-Betw. Susett Bendel, Telefon 0211 1591-167, [susett.bendel@dvs-tv.de](mailto:susett.bendel@dvs-tv.de).

Bei Interesse an einer Fördermitgliedschaft bei DVS-TV wenden Sie sich bitte ebenfalls an Frau Susett Bendel oder an Dirk Sieben, Telefon 0211 1591-153, [dirk.sieben@dvs-tv.de](mailto:dirk.sieben@dvs-tv.de). (Tsch)

## 20 Jahre NAKS

■ Die NAKS - Nationale Agentur für Kontrolle und Schweißen, russischer Partner des DVS, konnte im Januar ihr 20-jähriges Bestehen feiern. In der Festveranstaltung in Moskau ging die NAKS mit den Gästen ihrer 20-jährigen Geschichte nach. Aber auch aktuelle Ziele und Aufgaben der Agentur wurden erläutert sowie Mitarbeiter und Förderer der NAKS geehrt.

Der Präsident der Bauman Hochschule, Professor Alexander A. Alexandrov, begrüßte die Gäste und hob in seiner Rede vor allem die Bedeutung der Aktivitäten der NAKS für die Hochschule sowie des von Professor Nikolai P. Aleshin, Präsident der NAKS, geleiteten Institutes für Schweißen und zerstörungsfreie Prüfung hervor.

Die Glückwünsche aus Deutschland überbrachte für den DVS und die GSI Professor Dr. Steffen Keitel, damals GSI-Geschäftsführer, und verwies dabei auf die Erfolge der Zusammenarbeit mit der NAKS. Gemeinsam mit Professor Dr. Detlef von Hofe überreichte er Professor Aleshin eine Urkunde und eine Skulptur.

Nach der Vollversammlung und der Sitzung des Vorstandes am Nachmittag wurde abends über die gemeinsame Konferenz der Messe Essen und der NAKS während der RUSSIA ESSEN WELDING & CUTTING 2013 gesprochen. Sie findet vom 25. bis 28. Juni 2013 in Moskau statt. Auch diesmal erscheint zur RUSSIA ESSEN WELDING & CUTTING die russische Ausgabe der Zeitschrift WELDING AND CUTTING bei DVS Media und informiert die Besucher mit interessanten Beiträgen aus der schweißtechnischen Branche. (Stö)



Eröffnung von TEKNO ARABIA, TUBE ARABIA und ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING durch Seine Exzellenz Abdul Rahman Saif Al Ghurair, Vorsitzender der Dubai Chamber of Commerce.

## Messtrio am Arabischen Golf

■ Das neueste Mitglied der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN-Messen, die ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING, hat ihren ersten Auftritt souverän gemeistert: Vom 7. bis zum 10. Januar 2013 war Dubai Austragungsort dieser ersten fügetechnischen Fachmesse in den Vereinigten Arabischen Emirate.

Flankiert wurde die neue Messe von zwei etablierten branchenverwandten Messen, der TEKNO ARABIA und der TUBE ARABIA, was zur erfolgreichen Premiere zweifelsohne beitrug: Denn zum metallgeprägten Angebot der TEKNO ARABIA und den Produkten rund um den Pipeline- und Rohrleitungsbau auf der TUBE ARABIA ist mit der ARABIA ESSEN WELDING & CUTTING das bestehende Angebot um Produkte und Dienstleistungen der Fügetechnik erweitert worden. Insgesamt 292 Unternehmen aus 27 Ländern nutzten die

Möglichkeit, um vier Tage lang ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren, was rund 3.500 Fachbesucher in die Messehallen lockte.

Organisiert wurde das Messtrio von den Messgesellschaften Düsseldorf und Essen sowie dem lokalen Veranstalter Al Fajer Information & Services. Als ideale Partner kamen der DVS und die ITA – International Tube Association hinzu.

Einen besonderen fügetechnischen Schwerpunkt setzte an den ersten beiden Messtagen der DVS CONGRESS ARABIA. Namhafte Referenten berichteten dabei über neueste fügetechnische Trends und die besonderen Herausforderungen an die Fügetechnik in der Region. Die DVS Media GmbH hat die Vorträge auf [www.welding-and-cutting.info/dubai2013](http://www.welding-and-cutting.info/dubai2013) zum kostenlosen Download bereitgestellt.

(Tsch)

## DVS auf der AchemAsia

■ Zum neunten Mal bietet die AchemAsia in Peking ein Forum für Experten aus der Chemischen Technologie und der Biotechnologie. Die chinesische Variante der bekanntenACHEMA findet vom 13. bis 16. Mai statt, und zum ersten Mal ist der DVS als ideeller Träger auf dem dort angeschlossenen Fachkongress mit dem englischsprachigen Industrie Forum „Joining in Plant and Apparatus Construction“ dabei. Fachleute aus Wissenschaft und Industrie diskutieren am 14. Mai über aktuelle Trends und Anwendungen im Bereich des

chemischen Apparate- und Anlagenbaus. Ziel der Veranstaltung ist es, fügetechnische Lösungen für solche Anwendungen zu finden und dabei aufzuzeigen, welche Fügeprozesse für neue Materialien im Chemieingenieurwesen geeignet sind sowie die Qualität und Zuverlässigkeit der Verbindungen zu bewerten.

Veranstaltet wird die AchemAsia von der DECHEMA Ausstellungs-GmbH und dem regionalen Kooperationspartner CIESC, Chemical Industry and Engineering Society of China. (Stö)



## Der Lichtbogen-schweißer

Ist dieser Leitfaden ein Standardwerk? Keine Frage, er ist es. Weil er bereits in der 11. Auflage vorliegt, und weil er sämtliche Themen des Lichtbogenschweißens berücksichtigt.

Auch in der neu erschienenen 11. überarbeiteten und erweiterten Auflage bilden grundlegende Informationen zur Physik, zu den Schweißprozessen und zur Elektrotechnik den Auftakt. Gefolgt von einer aktualisierten Übersicht zu den wichtigsten DVS-Merkblättern und -Richtlinien und den für das Lichtbogenschweißen entscheidenden deutschen und europäischen Normen, denn insbesondere in dieser Sparte haben sich Aktualisierungen ergeben. Was folgt, ist eine in Kapitel unterteilte Schritt-für-Schritt-



Anleitung für ein ideales Schweißergebnis. Übersichtlich und mit Hilfe zahlreicher Zeichnungen und Bilder gibt der Leitfaden Aufschluss über alle Aspekte, die es

beim Lichtbogenschweißen zu berücksichtigen gilt – ob Schweißstromquelle, Stoßarten oder Nahtformen, ob Schweißposition, metallurgisches Wissen oder die Wärmeentwicklung beim Schweißen. Selbst Schweißnahtfehlern und der Schweißnahtprüfung sind eigene Kapitel gewidmet.

Systematisch ist der Aufbau des Leitfadens und lehrreich sein Inhalt, deshalb ist er für Lernende und Lehrende gleichermaßen geeignet. (Tsch)

.....  
INFO  
.....

Lothar Orth: „Der Lichtbogenschweißer. Leitfaden für Ausbildung und Praxis.“  
DVS Media GmbH, März 2013  
25,00 Euro (Artikelnummer: 205610)

## Mikroverbindungstechnik – Jahrbuch 2012/13

Was gibt es Neues in der Welt der Mikroverbindungstechnik? Um diese Frage zu klären, lohnt sich der Blick in das Jahrbuch 2012/13.



Denn in der mittlerweile sechsten Ausgabe stehen erneut fundierte Fachbeiträge im Mittelpunkt. Insgesamt 16 Artikel

beleuchten verschiedenste Aspekte mikroverbindungstechnischer Aufgabenstellungen. Für Ergebnisse aus DVS-Forschungsprojekten ist dabei ebenso Platz wie für Berichte aus der industriellen Praxis.

Zusätzlich zu diesem Überblick über den aktuellen Stand von Technik und Forschung in der Mikroverbindungstechnik bietet das Jahrbuch zahlreiche weiterführende Servicekapitel. Dazu gehören ein Glossar sowie eine Sammlung der wichtigsten technischen Regeln. Ein weiteres Kapitel informiert detailliert über den DVS und die technisch-wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit des Verbandes. Firmenportraits, Anschriftenlisten, Waren- und Dienstleistungsverzeichnisse und, last but not least, ein kalendarischer Jahresüberblick über die wichtigen Termine der Branche machen aus dem Jahrbuch Mikroverbindungstechnik schließlich einen Allround-Ratgeber. (Tsch)

.....  
INFO  
.....

DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. [Hrsg.]:  
„Jahrbuch Mikroverbindungstechnik 2012/13“  
DVS Media GmbH, November 2012  
19,90 Euro (Artikelnummer 600855)

## Schweißaufsicht kompakt

Viel Praxiswissen auf kleinstem Raum verstaute: Kaum ins CD-Fach eingelegt, öffnet sich eine große Vielfalt an Arbeitshilfen für die täglich anfallenden Aufgaben einer Schweißaufsichtsperson: Wie erfülle ich meine Dokumentations- und Aufsichtspflicht? Wie lässt sich die DIN EN 1090 im Betrieb umsetzen? Welche Arbeitsschutzaspekte sind zu beachten? Die CD liefert auf solchen und vielen anderen Fragen praxisnahe Antworten. Wissenswerte Informationen zu Schweißnähten, zur Konstruktion oder zur Wirtschaftlichkeit sind ebenfalls integriert. Fertig einsetzbare Unterweisungen, umfangreiche Checklisten und editierbare Mustervorlagen sowie eine Sammlung der wichtigsten Normen und Vorschriften sind weitere Tools, mit denen die CD-ROM aufwartet.

Zusätzlichen Mehrwert verschafft ein Aktualisierungsservice, mit dem sich der Inhalt zwei bis drei Mal pro Jahr auf den jeweils neuesten Stand bringen lässt.

DVS Media wird das von WEKA Media entwickelte Produkt in Zukunft inhaltlich mitgestalten.

Gemeinsames Ziel ist es, ein unverzichtbares Hilfsmittel für die tägliche Arbeit einer Schweißaufsichtsperson anzubieten – ein 14-tägiges kostenloses Testen der Software als Demoversion ist inklusive. Also, lesen Sie noch oder installieren Sie schon? (Tsch)



.....  
INFO  
.....

WEKA Media GmbH & Co. KG in Kooperation mit DVS Media GmbH:  
„Schweißaufsicht kompakt“ (CD-ROM),  
November 2012: 148,00 Euro mit Aktualisierungsoption (Artikelnummer 500005)



## WorldSkills Leipzig 2013



■ Alle zwei Jahre findet für Nachwuchskräfte die Weltmeisterschaft der Berufe, die WorldSkills, statt. Dieses Jahr fiebern Teilnehmer aus etwa 65 Ländern in 46 Wettkampfdisziplinen dem Wettbewerb entgegen, der vom 2. bis 7. Juli in Leipzig ausgetragen wird. Schirmherrin ist keine geringere als Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Für die deutschen Schweißer geht Thomas Maske von der Terex-Demag GmbH aus Zweibrücken ins Rennen. Er setzte sich im vergangenen Jahr beim Vorentscheid, der vom DVS durchgeführt wurde, gegen seine Mitstreiter durch. Dass die Ausrüstung für den Jungschweißer stimmt, dafür sorgt der Sponsor Lincoln Electric Deutschland. (Stö)

## LÖT 2013

■ Die LÖT feiert 2013 ihr zehnjähriges Jubiläum. Vom 18. bis 20. Juni kommen Experten und Interessierte zum 10. Internationalen Kolloquium Hart- und Hochtemperaturlöten und Diffusionsschweißen in Aachen zusammen, um sich unter anderem über neue Werkstoffe und Methoden zu informieren, den aktuellsten Wissensstand zu erfahren sowie den fachlichen Kontakt zu vertiefen. In englischer und deutscher Sprache mit Simultanübersetzung wird über Themen wie

„Fügen von Titan“, „Löten von Keramik“ oder „Dynamische Festigkeit“ referiert und diskutiert.

Die alle drei Jahre stattfindende „LÖT“ hat sich zu einer der weltweit wichtigsten Veranstaltungen im Bereich der Löttechnik entwickelt, bei der die Teilnehmer den Vorteil des internationalen Austausches mit Kollegen erfahren. (Stö)

Weitere Infos unter:  
<http://www.dvs-ev.de/loet2013>

## Klima und Kälte-technik im Blick

■ Den englischsprachigen Kongress „3<sup>rd</sup> International Congress on Aluminium Heat Exchanger Technologies for HVAC&R“ wird in Düsseldorf zum ersten Mal der DVS organisieren und durchführen. Vom 15. bis 16. Mai 2013 kommen Hersteller und Anwender aus dem Bereich Klima- und Kältetechnik zusammen, um über die Möglichkeiten der effizienteren Nutzung von Energie wie auch über die Verringerung von Emissionen zu beraten und sich darüber auszutauschen. Die aus dem Aluminium Brazing Kongress entstandene Veranstaltung findet alle zwei Jahre statt und ist in der Branche gut angenommen worden.

Die Veranstaltung bietet jedes Mal eine begleitende Ausstellung, die den persönlichen Kontakt zwischen Hersteller und Anwender fördert. (Stö)

Weitere Infos unter:  
<https://www.dvs-ev.de/HVACR2013>



Datum	Veranstaltung
13.-16.05.2013	International Thermal Spray Conference & Exposition (ITSC) 2013, Busan/Korea
14.05.2013	DVS – Industrial Forum: Joining in Chemical Apparatus and Plant Construction, im Rahmen der AchemAsia 2013, Peking/China
15.-16.05.2013	3 <sup>rd</sup> International Congress on Aluminium Heat Exchanger Technologies for HVAC&R, Düsseldorf
11.-12.06.2013	22. DVS-SONDERTAGUNG „WIDERSTANDSSCHWEISSEN“, Duisburg
14.-15.06.2013	10. Tag der Technik 2013
18.-20.06.2013	LÖT 2013, 10. Internationales Kolloquium „Hart- und Hochtemperaturlöten und Diffusionsschweißen“, Aachen
18.-21.06.2013	BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING, Shanghai/China
25.-28.06.2013	RUSSIA ESSEN WELDING & CUTTING, Moskau/Russland
02.-07.07.2013	WorldSkills, Leipzig
11.-17.09.2013	66 <sup>th</sup> IIW Annual Assembly, mit IIW International Conference on „Automation in Welding“ (16.-17.09.2013), Essen
16.-21.09.2013	Weltleitmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN 2013, Essen mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>- DVS Congress 2013</li> <li>- DVS-Studentenkongress 2013</li> <li>- Young Welders' Competitions (DVS-Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“, WELDCUP, „Internationaler Wettbewerb“)</li> </ul>

# Join together.

SCHWEISSEN  
& SCHNEIDEN



No. 1  
IN THE WORLD

WELTMESSE  
FÜGEN TRENNEN BESCHICHTEN

16.-21.09.2013 ESSEN

MESSE ESSEN GmbH

Tel. +49(0)201-72 44-800

[besucher@schweissen-schneiden.com](mailto:besucher@schweissen-schneiden.com)

[www.schweissen-schneiden.com](http://www.schweissen-schneiden.com)

**Treffen** Sie hautnah über 1.000 Aussteller und Experten aus aller Welt.

**Entdecken** Sie innovative Lösungen aus den Bereichen Fügen, Trennen und Beschichten.

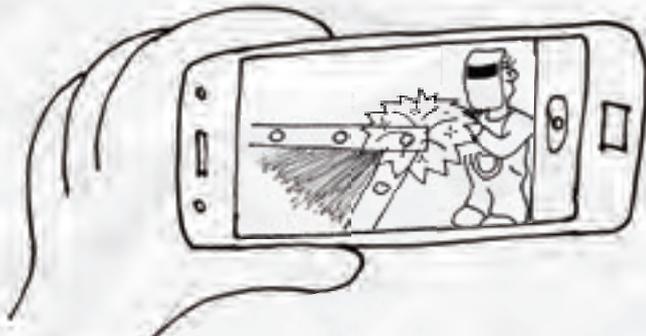
**Nutzen** Sie exzellente Geschäftschancen im Hot Spot der Branche.

Ihre Branche trifft sich in Essen. **Seien Sie dabei!**

# WASZINATION SUCHTWERB

FILMEN • HOCHLADEN

• GEWINNEN



3. PREIS:  
SONY PLAYSTATION  
VITA KONSOLE



1. PREIS:  
500 EURO

2. PREIS: BEATS  
BY DR. DRE STUDIO



weitere Informationen unter:  
[www.dvs-tv.de/videowettbewerb](http://www.dvs-tv.de/videowettbewerb)

[www.dvs-tv.de](http://www.dvs-tv.de)  
**DVS-TV**<sup>®</sup>